

Geistliche Sachen aus den Registern der Grafschaft Mark.

I. Teil

Von E. Dösjeler, Düsseldorf.

V o r w o r t.

Der Wert der berühmten Kleve-märkischen Register für die landesgeschichtliche Forschung in ihrer (scheinbar) vollständigen Registrierung der landesherrlichen Verwaltungsurkunden seit dem Ausgang des 14. Jahrhunderts ist bekannt¹⁾. Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts gibt es besondere Präsentationsregister betreffend die Vergebung (Kollation) geistlicher Stellen, Pfarrkirchen, Kapellen, Vikarien, bzw. Altäre, wo der Landesherr das Patronat oder Kollationsrecht ausübte. Der Landesherr präsentierte einen Priester oder einen Kleriker, der binnen Jahresfrist die Priesterwürde erwerben muß, einer geistlichen Dienststelle, die den Präsentierten in sein Amt einführte, bzw. investierte²⁾.

Für die alten Pfarren übte diese Investierung als Archidiacon meist der zuständige Dekanatsinhaber (der Kölner Dompropst, ein Dechant der Kölner Stifter oder der Probst von St. Patrocli zu Soest), für die jüngeren Pfarren der Pastor (Rektor) der vermutlichen Mutterpfarrkirche aus, wie zum Beispiel in Altena der Pastor zu Iserlohn, in Dellwig und Hennen der Pastor zu Menden, in Heeren der Pastor zu Anna, in Wiedenest der Pastor zu Gummersbach. In Kapellen und Vikarien investierte meist der zuständige Rektor der betreffenden Pfarrkirche. Es gab auch Kapellen, wo ein Kölner Stifts-Dechant investierte (z. B. in

¹⁾ Vgl. Theodor Ilgen, Die wiederaufgefundenen Registerbücher der Grafen und Herzöge von Kleve-Mark. Mitt. der Preuß. Archivverwaltung. Heft 14, Leipzig 1909. — Ferd. Schmidt, Die märk. Registerbücher als Geschichtsquelle. In der Zeitschr. „Süderland“, 1927, S. 1 f., 9 f., 23 f.

²⁾ Vgl. über den Vorgang der Einweisung (investitura): Friedr. Wilh. Oediger, in Ann. des Hist. Ver. f. d. Nied. Rh. 135, S. 28 f. — Vgl. im Anhang das Beispiel einer Präsentationsurkunde. —

Lindendorst der Decht. von Mariengraden), desgleichen an der Hammer Laurentii-Vikarie usw. - Bemerkenswert ist der gelegentliche Wechsel des Investierenden (z. B. in Eichlinghofen, Hamm-St. Antonius-Kap., Wetter-Burgkap. usw.).

Aber auch andere Pfründen vergab der Landesherr, so die Lippstädter Propstei des Augustinerklosters (seit 1420), ferner seit dem 16. Jahrhundert die Präbenden des bedeutenden Soester Patroclistiftes in bisher päpstlichen Monaten, so daß seitdem die Kurie hier ausgeschaltet war³⁾. Ferner verlieh der Landesherr seitdem die Vikarien daselbst, wie auch oft Präbenden der zahlreichen märkischen Damenstifter auf Grund der sogenannten preces primariae (ersten Bitte). Seit dem 17. Jahrhundert mußte sich die jetzt evangelische Landesherrschaft ein Bestätigungs (Konfirmations) = Recht für die Pfarrwahlen in den reformierten und lutherischen Pfarren an⁴⁾. Dieses Konfirmationsrecht wurde gelegentlich auch in katholischen Pfarren ausgeübt. Allgemein ist die Überlieferung der Konfirmationsurkunden in den Registern noch unvollständiger als die der Präsentationen. Nach 1609 wurden keine Präsentationsurkunden mehr ausgestellt, wie auch die Sprache wechselt (deutsch statt lateinisch). Es ergingen nunmehr einfache Kollationsurkunden, wo der Landesherr das Patronat ausübte oder auf Grund des Devolutionsrechtes besetzte. Auch für katholische Pfarren wird die Investitur nicht mehr erwähnt.

Wie sich hieraus ergibt, ist der Inhalt der Präsentationsregister mannigfaltiger, als ihr Name besagt. Sie enthalten aber auch landesherrliche Konsense für Pfründentausch und =verzicht (Resignation), Vikarie- oder Altarstiftungen, Liegenschaftensvergaben an die tote Hand der Kirche, Gründung neuer

³⁾ Vgl. betr. Soest d. Abschn. Soest. — Vgl. Wilh. Classen, Archidiaconat Kantén, 1938, S. 61 (Einfluß des Landesherrn auf die Pfründenbesetzung seit 1528! im Stift Kantén). — Vgl. allgemein für die benachbarten Territorien Jülich, Berg (und Kleve): O. Reinh. Redlich, Jül. Berg. Kirchenpolitik I, Einl. S. 99 (hier auf den Zusammenhang mit der Gefangennahme des Papstes durch die kaiserlichen Truppen 1527 hingewiesen).

⁴⁾ Joh. Viktor Bredt, Die Verfassung der reformierten Kirche in Cleve-Jülich-Berg-Mark 1938, S. 125. — Vgl. hierzu Scotti, Kleve I, Nr. 235.

Kirchengemeinden mit dem Privileg des exercitium religionis (Märk. Langenberg = luth., Reck u. Lünen = reform.) usw. Bei der damals starken Bindung der Schule an die Kirche ist es verständlich, daß auch eine Anzahl Schulangelegenheiten (Schenkung für das Hammer ref. Gymnasium, Vergleich zw. ref. Konsistorium und Stadt Kamen betr. Anstellung des ref. Schulrektors ebd., Bestätigung der Berufung eines Schulrektors zu Schwelm, Verleihung von Schulvikarien zu Herbede usw.) registriert sind. Die sogenannten Präsentationsregister sind also eigentlich Register der geistlichen Sachen. Aus dieser Feststellung ergab sich die Folgerung, auch die in den allgemeinen Registern (causae marcanae, bzw. Clivenses) enthaltenen märkischen geistlichen Sachen zu erfassen. Wie nahe sich dieses Material mit den Quellen der Präsentationsregister berührt, ergibt sich daraus, daß die ältesten Präsentationen und auch spätere Pfarrerkonfirmationen (z. B. Hemer) dort enthalten sind, ferner der Tausch von Pfarrpatronaten (Heeren gegen Lünern), usw. Neben den interessanten, zwar schon meist bekannten Edikten betr. das Verhältnis zum Klerus im allgemeinen, die Einschränkung der geistlichen Gerichtsbarkeit usw. wurden auch die Angelegenheiten der märkischen Klöster erfaßt, da sie die allgemeinen Grundzüge der straffen kleve-märkischen Kirchenpolitik, vor allem in ihrer strengen Beaufsichtigung der Liegenschaftensammlung der Klöster erkennen lassen. Nicht berücksichtigt wurden jedoch die Grundstücksachen der rheinischen und münsterländischen Stifter und Klöster in der Mark.

Der räumliche Rahmen der Arbeit ergab sich schon aus der Veröffentlichung in einer westfälischen Zeitschrift, dann aus dem gewissen Eigenleben, das die Mark auch nach der Vereinigung mit Kleve weiter führte, vor allem in ständischer Hinsicht wie auch seit der Glaubenspaltung in den besonderen lutherischen und reformierten Landes-Kirchenbehörden. Auch die Archidiakonats- und Dekanatseinteilung der alten Kirche stimmte ja zum großen Teil mit den Landesgrenzen überein (abgesehen von geringen Abweichungen: Kettwig zum Archidiaconat Fanten). Für die in den Registern behandelten und durch die märkische

Vogtei mit der Mark in losem Zusammenhang stehenden Stiftsgebiete Essen und Werden wurden wegen des großen Umfangs einschlägiger Sachen nur die ältesten Stücke betreffend die eigentlichen Stifter in den allgemeinen Registern erfasst. Einige münsterländische Pfarren aus dem Grenzgebiet zur Mark hin (Altlinen, Heesfen Hövel, Walstedde) sind auch in den Registern verzeichnet wegen alter märkischer Beziehungen. Bemerkenswert ist auch die Verzeichnung märkischer Präsentationen für die Pfarre Hennen in der Gft. Limburg.

Auf den Inhalt der erfassten Quellen näher einzugehen, verbietet sich aus Platzmangel. Nur hingewiesen sei hier auf eine dankbare Aufgabe der Forschung, den Zusammenhang der alten landesherrlichen Patronate über alte und Urpfarreien mit dem alten Allod der märkischen Grafen klarzustellen. Bemerkenswert sind die alten Präsentationen über zahlreiche Pfarren um Hamm, am mittleren Hellweg (Asseln, Bochum, Lütgendortmund) und an der unteren Ruhr (Nid. Wenigern, Sprochhövel, Wetter) und im Süderland. Die alten Präsentationsrechte des Landesherrn sind wohl zum großen Teil privatrechtlicher, d. h. grundherrlicher Herkunft über gräfliche Eigenkirchen.

Erläuterung

zu den Präsentationsurkunden.

In Klammern steht der bisherige Amtsträger, dahinter ohne Klammer der neubenannte Nachfolger. Der Abgang des Vorgängers erfolgte entweder durch Tod (†) oder Verzicht (resign.). Wo keine Angabe derart erfolgte, sind die Angaben des Textes unklar (eccl. (usw.) vacans per obitum sive liberam resignationem domini . . .). — Vorname Theodorus = Dietrich!

Abkürzungen.

- | | |
|-------|----------------------------------|
| b. | = beatus, beata (beati, beatae). |
| bapt. | = baptista(ae, e) |
| Bgm. | = Bürgermeister. |
| Bgr. | = Bürger. |
| Bsch. | = Bauerschaft. |

can.	= canonicus.
Cliv.	= Clivensis (betr. Stift Kleve).
Kap.	= Kapelle.
Kapl.	= Kaplan.
Kch.	= Kirche.
Ksp.	= Kirchspiel.
cler.	= clericus.
Col.	= Coloniensis.
Koll.	= Kollation.
Konfirm.	= Konfirmation (Bestätigung).
D.	= frühere Abkürzung für Dr. (doctor).
Decht.	= Dechant. dec. = decanus.
decret.	= decretorum
diac.	= diaconus.
dioc.	= diocesis.
eccl.	= ecclesia (oft = Stiftskirche).
ev., ew.	= evangelista.
gen.	= genannt.
Gmd.	= Gemeinde.
imm.	= immatrikuliert.
Inv.	= Investitur.
lic.	= licentiatius.
luth.	= lutherisch.
magist.	= magister (in artib. = artibus, art. lib. = artium liberalium).
mart.	= martyris.
Mon.	= Monasteriensis (betr. Münster) (Diözese).
Past.	= Pastor.
Praes.	= Praesentation(en).
Pf.	= Pfarrer, bzw. Pfarr-, Pfarre.
presb.	= presbyter.
ref.	= reformiert.
Reg.	= (klevische) Regierung.
resign.	= resigniert (Verzicht).
vic.	= vicarius. (Vik. = Vikar oder Vikarie, sinngemäß aufzulösen.)
Xanct.	= Xanctensis (betr. Stift Xanten).
†	= verstorben.

Besondere Abkürzungen betr. **Münzen** und **Maße**:

- M. = Mark.
Rtl. = Reichstaler. T. = Taler.
Gl. = Gulden. (r. = rheinisch., oberl. = oberländisch, kurf.
= kurfürstlich, besch. = bescheidener).
Mlt. = Malter.
Mg. = Morgen.

Benutzte Archivalien.

I. Staatsarchiv Düsseldorf:

Kleve - Märkische Register.

Märkische Register: (Hss. A IV) Bde. Nr. 1—17 (1392—1730),
(zit. mit den röm. Ziffern I—XVII). Die älteren Bde. I—IV
(ca. 1450) enthalten zahlreiche Präsentationen.

Klevische Register: Hss. A III, Bde. Nr. 4—46 (1360—1803).
(Zit.: K) Insbesondere die älteren Bde. seit der Vereinigg.
von Kleve-Mark (1392) bis um 1500, ferner der letzte Bd.
(1796—1803) enthalten viel märk. Material.

Lehen-Register: Kleve, Lehen, Gen. 2 (1433—1448). (Zit.:
Lehen II). Der Bd. enthält eine Anzahl Präsentationen,
u. a. auch märk. Präs. betr. Lippstadt, Neuenrade usw.

Präsentations-Register: Kleve-Mark XVI (Geistl. Sachen),
Generalia, Bd. 141a: Kleve-märk. Praes. 1449—1521 (zit.: A).
Bd. 142a: Märk. Praes. 1512—1649 (zit.: B). Bd. 142b: Märk.
Praes. 1650—1719 (zit.: C). (Der Bd. 142c: desgl. 1719—1775,
fehlt infolge Kriegseinwirkung).

Als Ergänzung und für weitere Quellenhinweise wurden fol-
gende Akten des Staatsarchivs Düsseldorf herangezogen:

1. Die schon oben zit. Abt. Kleve-Mark XVI (Geistl. Sachen),
Gen. und Spez. Die Spez.-Akten sind zur Abgabe an das
Staatsarchiv Münster bestimmt.
2. Jülich-Bergisches Landesarchiv II (= jüngeres Landes-
archiv). Hier finden sich zahlreiche geistliche Sachen betr.
die Mark infolge des brandenburg.-pfalzneuburgischen
Kondominates in der Mark nach 1609, ferner infolge des
jülich-bergischen Schutzprotektorates über die märki-
schen Katholiken bis 1806.

Betr. weitere unten nicht zitierte Quellen sei auf ein im Erscheinen begriffenes Düsseldorfer Westfalica-Inventar des Verfassers hingewiesen.

II. Andere Archive:

Ferner wurden benutzt das Staatsarchiv Münster (insbesondere betr. die dort lagernden Archive märkischer Klöster), die Stadtarchive Soest und Wetter, die Pfarrarchive Wetter (reform.), Hamm-Mark (ev.) und Rhynern (kathol.).

Gedruckte Quellen und Literatur.

I. Allgemeine.

Ann. Hist. Ver. Nd. Rh. = Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein.

Börsting, Heinr., Schröer, Alois, Hdbch. des Bistums Münster, Bd. I. Geschichte. Münster. 1946.

Heppe = Geschichte der evangelischen Gemeinden der Grafschaft Mark und der benachbarten Gemeinden von Dortmund, Soest, Lippstadt, Essen, etc., von F. G. H. J. Bädeker, fortgesetzt und vollendet von Heinr. Heppe. Iserlohn 1870.

Jahrbuch des Vereins für Westf. Kirchengeschichte.

Janssen (Jos.) - Lohmann (F. W.), Der Weltklerus in den Kölner Erzbistumsprotokollen 1661—1825. (Köln) 1935/1936.

Keußen, Herm., Die Matrikel der Universität Köln, Bde. I—III. 1919—1931.

Krumboltz, R., Urkundenbuch der Familien v. Volmarstein und von der Recke bis zum Jahre 1437. Münster. 1917.

Noelle, Wilh., Lutheraner und Reformierte in der Grafschaft Mark und deren Nebenquartieren bis zum Jahre 1606. Münster, phil. Diss. 1931.

Redlich, Otto Reinh., Jülich-Bergische Kirchenpolitik am Ausgange des Mittelalters und in der Reformationszeit. I, Bonn 1907.

Scotti, J. J., Cleve = Cleve-märk. Provinzialgesetze I, Düsseldorf. 1826.

Steinen, Joh. Diedr. v., Westph. Geschichte, I—IV, Lemgo 1755.

Westfälisches Urkundenbuch, Bd. VII. Münster. 1901.
Westf. Zeitschr. = Zeitschrift für vaterländische Geschichte und
Altertumskunde. Münster. 1838 ff.

II. Spezial-Literatur und Quellen-Veröffentlichungen nach Orten.

Altena: Ferd. Schmidt, Geschichte der kathol. Pfarre Altena,
Altena 1930.

Breckerfeld: Ant. Meier, Gesch. u. Urk. Bch. des Amtes Brecker-
feld. 1900/1908.

Fröndenberg: Günter v. Roden, Wirtschaftl. Entwicklung und
bäuerl. Recht des Stiftes Fröndenberg an der Ruhr.
Münster 1936.

Hamm: Festschrift 700 Jahre Stadt Hamm. (Insbes. der Aufs.
von Adolf Schillupp, Milde Stiftungen.) 1926. — Vgl. eine
in Vorbereitung befindl. Arbeit von Adolf Schillupp, Die
Ev. Kirchengemeinde Hamm (insbes. auch betr. die zahl-
reichen Vik. der Pfarrkirche und die anderen Kapellen).

Hörde: O. Merx, Urk. Buch des Clarissenklosters, späteren
adligen Damenstiftes Clarenberg b. Hörde. Dortmund 1908.

Iserlohn: Wilh. Schulte, Iserlohn, Die Geschichte einer Stadt.
2 Bde. 1937.

Kamen: Wilh. Zuhorn, Geschichte des Klosters und der kathol.
Gemeinde zu Camen. 1902. — Friedr. Pröpsting, Geschichte
der Stadt Kamen. 1901.

Lippstadt: O. Preuß und A. Falkmann, Lippische Regesten,
Bde. I—IV, Lemgo und Detmold 1860—1868. — Laumanns,
Propstei und Großarchidiakonats Lippstadt, im Heimatbch.
des Kr. Lippstadt, I, 1925, S. 102—118.

Lüdenscheid: Ferd. Schmidt, Quellen zur Geschichte der Stadt
und des Kirchspiels Lüdenscheid (bis 1608). 1947.

Lütgendortmund: Friedr. Bergerhoff, Geschichte des Kirch-
spiels Lütgendortmund. 1935.

Mark: Paul Wittmann, Zur Geschichte der ev. Kirchengmd.
Mark. 1948.

Methler: Steph. Schnieder, Cappenberg 1949 (betr. Kanoniker zu C. als Pastoren zu M.).

Neustadt (Berg-): Vgl. G. Aders, Quell. z. Gesch. d. Stadt Bergneustadt u. d. alt. Amt. Neustadt 1109—1630. Zeitschr. d. Berg. Gesch.-Ver. 71/1951.

Rhynern: Josef Lappe, Geschichte des Amtes Rhynern. 1949. (Auch betr. die Pfarrkirchen zu Berge, Flierich, Hilbeck, Mark, Üntrop.)

Soest: Hubertus Schwartz, Geschichte der Reformation in Soest. Soest 1932. — Hugo Rothert, Zur Kirchengeschichte der ehrenreichen Stadt Soest. Gütersloh 1905. — Vgl. betr. das Patroclistift: unten Abschn. Soest.

Unna: Oskar Rückert (†), Heimatblätter für Unna und den Hellweg. 1949 (betr. Theologenfamilie Davidis).

Üntrop: Friedr. Franz Neuhaus, Chronik des Ksp. Üntrop, Ü. 1880.

Walstedde: vgl. Börsting (oben), I, S. 280.

Wetter: Rud. Buschmann, Wetter an der Ruhr. 1901.

Vgl. im übrigen eine Zusammenstellung der Literatur zur märk. Kirchengeschichte von A. H. Blesken, Jahrbuch des Vereins für Westf. Kirchengeschichte, 1939/1940, S. 345 ff. — Für die Gebiete Essen-Werden und das ehem. märkische Amt Neustadt vgl. Max Bär, Bücherkunde zur Geschichte der Rheinlande 1920. — Vgl. künftig eine im Druck befindliche Westfälische Bibliographie.

A. Örtliche geistliche Stellen.

1. Altena.

a) Pfarrkirche, St. Kath. (später luth.).

Inv.: Pastor der Kirchspielskirche St. Pancratius zu Iserlohn, 1467—1607.

1467, Dez. 12: (Herm. Boese †) Joh. Slebusch, cler. Col. dioc. (A, 39).

1515, Sept. 22: (Joh. Slebusch †) Joh. Siberdes de Ramsbeke, presb. Col. dioc. (B, 4b).

1547, Sept. 7: (Joh. Sybertus †) Engelbertus Cloick¹⁾ (B, 66b).
1607, Jan. 31: Joannes Rombergius (B, 119a).

1621, Juni 9: Henricus Hermelingius, bisher Pastor zu Mark (B, 142a).

1626, Juli 15: Joh. Meßelingh, bisher Vikar zu Kierspe (B, 146a).

1664, Nov. 14: (Joh. Meßelingh †) Wilh. Baroppius (C, 61a).

1712, Aug. 27: (Wilh. Barop †) Joh. Wilh. Barop, Sohn des vor., bisher Vik. ebd. (C, 175a).

b) (Luth.) Vikarie²⁾.

1713, Mai 13: (Wilh. Barop, bisher Vik., wird Pastor) Joh. Bernh. Roevenstrunck (C, 177b).

c) Burgkapelle (1413 gen.: „Altare nostrum memoratum in honorem sancti Pancratii in castro nostro Altena“.

Inv.: Pastor der Pfarrkirche zu Altena.

1413, Nov. 3: (Gerh. ten Holte, presb., resign.) Joh. Gravenkamp, cler. Col. dioc. (K. 15, 56).

1418, Aug. 24: (Petrus Kemper, presb., resign.) Bernardus Teyssel, cler. Col. dioc. (III, 19b).

d) Kapelle auf dem Ketelberg, gen. auch Klusenkapelle oder -Vikarie³⁾.

¹⁾ Unter Cloick erfolgte die Einführung des luth. Bekenntnisses.

²⁾ Vielleicht identisch mit der 1526 an der Pfarrkch. gestifteten Kreuzvikarie, vgl. Ferd. Schmidt, kath. Pfarre Altena S. 19.

³⁾ 1386: „capella, supra montem dictum Ketelsberg prope castrum nostrum Altenae situata, in honorem omnipotentis dei glorioseque virg. Marie, sanctarum virginum Margarete et Barbare ac omnium sanctorum“. — 1932: „cluse“. — 1610: „clusen-vikarie“.

Inv.: Pastor zu Altena.

1386, Apr. 15: Stiftung der Kap. durch Graf Engelbert III. von der Mark mit Einkünften aus Höfen zu Freientrop und Oventrop/Ksp. Affeln und aus der Fischerei an der Volme beim Hofe „Dodendaill“. (A, 49a, vgl. Ferd. Schmidt, Pfarre Altena, S. 17).

O. D. (1392, Okt.): Dem Bruder Volmer, „eynem clusener“, wird „unse clusen thoe Althena op dem berge“ auf Lebenszeit verliehen, dabei wird ihm „gegont, sine almosen to bidden in unsern lande“. (III, 131b).

1410, Sept. 3: (Adolphus Schenckens †) Herm. Moilner, cher. Col. dioc. (K. 15, 19a).

1512, Nov. 26: (Herm. Schroeder, preb. †) Frederichus Hanneborgh, preb. Col. dioc. (B, 1a).

1528, Apr. 19: (Frederic. Hannebg., presb., resign.) Joh. Kloecke de Luydenscheide, presb. Col. dioc. (B, 20b).

1562, März 27: (Joh. Cloick, presb. †) Jacobus Clos, cler. Col. dioc. (B, 82b).

1575, Apr. 14: (Jacobus Clohs, secretarius noster, resign.) Herm. Cloick, cler. Col. dioc. (B, 94b).

1593, Juni 4: (Herm. Cloeck †) Symon de Driest [= Diest], cler. Col. dioc., filius reddituarii nostri in Altena (B, 106b).

1610: Henrich v. Diest, zur Fortsetzung seiner Studien, später Professor zu Deventer (C, 69b).

1666, Mai 27: Übertragung der Vik. an die ref. Gmd. zu Alt. zum Unterhalt des ref. Predigers (C, 69b).

e) Marienkapelle⁴⁾.

Inv.: Pastor zu Altena.

1463, Aug. 29: Wilhelm Festken (A, 38a). — Vgl. hierzu Kleve, Lehen, Gen. 3, fol. 209b: Entsprech. Ankündigung an den Pastor zu Altena und die Vormünder der Kap. (1463).

2. Alt l ü n e n (Kr. Lüdinghausen).

Pfarrkirche (1602 Pfarre mit Methler vereinigt gen.)

Koll.: Propst zu Kappenberg (1602: Propst Wennemar v. Hoete)

⁴⁾ 1463: „vur unser borch tot Altena“. — Lage: im Nettetal unterhalb der Burg (Frdl. Hinweis des Herrn Burgarchivars Ferd. Schmidt, Altena).

1578, Nov. 12: Vertrag zwischen der Pfarrkirche zu Altlünen (Pastor Friedrich v. Graiß, Provisoren: Dyrick Brockman und Joh. Schulte zum Pallerinckhoeve, ferner Bernh. Morrian, Domherr zu Münster, als zuständiger Archidiakon) und dem Bürgermeister und Rat der Stadt Lünen betr. die von der Stadt beanspruchte Zulassung eines Bürgers zu Lünen als Kirchenrat und den Anspruch von Lünener Bürgern auf das Eigentum der Grundstücke, wovon sie an die Pfarrkirche Zins geben. Der erstere Anspruch wird bestätigt, die zweite Sache wird vertagt. Vertragsmittler: die Drosten zu Lünen und Werne als Vertreter des Herzogs v. Kleve und des Bischofs v. Münster, ferner das Domkapitel zu Münster. Es wird verwiesen auf einen früheren Vertrag zwischen dem † Pastor Diderich Alstede zu Altlünen betr. den Marktgarten mit der Stadt, der jetzt aufgehoben wird. (XIV, 126a—128a).

Bestätigungen:

1602, Aug. 21: Herm. v. Elderen, als vicecuratus. (Als Pastor gen.: Friderich von Graiß, Kapitular zu Kappenberg). (B, 114b).

3. Asseln (Stadtkr. Dortmund)

Pfarrkirche (später luth.)⁵⁾.

Inv.: Dechant von St. Maria ad gradus zu Köln (1409) — Archidiaconus ecclesie, bzw. loci (1468, 1560).

(1409) 1410, Dez. 27: (Joh. Gobelinus de Altena) Goswinus de Velmede, cler. Col. dioc. (II, 31).

1468, Mai 8: (Joh. Sobbe †) Joh. Hoeffft, presb. Col. dioc. (A, 41a).

1524, Jan. 10: (Fridericus Hilbeke †) Gartfridus de Olpe (B, 19a).

1560, März 16: (Gerhardus [!] Olpe †) Stephanus Erleman, presb. (B, 79b).

1599, Aug. 4: Melchior Distelbringk (B, 112a).

1631, Juli 29: (Melchior Distelbringk †) Melchior Distelbringk, Sohn des vor. (B, 155b).

1642, Aug. 7: (Melchior Distelbringk †) Bernh. Westhovius (B, 186b).

⁵⁾ Vgl. Akte Kleve-Mark XVI, Gen. 36: Wahl und Konfirmation der luth. Prediger zu Asseln 1559—1768.

1704, Okt. 8: (Godtfried Westhoff †) Godfried Reinhardt Westhoff, Sohn des vor. (C, 151a).

4. Barop (Stadtkr. Dortmund).

Pfarrkirche (luth.)

Koll.: v. Romberg zu Brünninghausen als Lehnsträger des landesherrlichen Schultenhofes zu Barop (siehe Vergleich zwischen luth. Gmd. zu Barop u. v. Rombg. zu Brünninghsn. betr. Kollation 1707, Juni 7, bestätigt von der klev. Reg. 1707, Aug. 15 (C, 165a—169a).

Konfirmationen:

1661, März 18: Henrich Riesen (Kollation 1649, Apr. 20). (C, 38a).

1708, Jan. 20: Joh. Georg Zimmermann (C, 164a).⁶⁾

4a. Bausenhagen (Kr. Unna).

Luth. Gemeinde:

1803, Mai 13: (Glaser †) Friedr. Engelbert Schütte, cand., Konfirmation (K. 46, 31b).

5. Berge (b. Hamm/Kr. Unna).

Pfarrkirche (später luth.)

Inv.: Decht. von St. Maria ad gradus zu Köln (1437—1611).

Einkünfte:

1438, Apr. 5: Gerh. von der Mark verschreibt der Kirche 1 M. Hammer Geldes aus dem landesherrl. Hofe zu Rhybern. (IV, 67a—b).

1438, Apr. 5: 30 märk. M. Darlehen des Joh. v. der Recke, Vik. zu Herringen, an Andr. v. Blecken, Pastor zu Berge, um „gulde und rente mede to makene unsser kerken to Berghe“. (IV, 67b).

Präs.:

1437, Juni 5: (Lubertus Custodis) Andreas de Blecken (IV, 68a).

1462, Juli 31: Andries van Blecken tauscht mit Derick an den Graven, Priester zu Honnef („Heunffen“/Siegkr.). (A, 28a).

⁶⁾ Vgl. Akte Kleve-Mark XVI, Spez. 4: betr. versuchte Adjunktion des J. G. Zimmermann zu dem alten Pastor Riesen (1694).

- 1484, Juli 25: (Theodericus anme Graven, an der Lepra erkrankt, resign. für die Dauer seiner Krankheit, erhält 10 Gl. Einkünfte weiterhin) Henricus Hoeffsmyt, presb. (A II, 13a) — Vgl eb. fol. 11a (1489, Apr. 2): demnach „her Derick, pastoir unser kercken to Bergehe, mytter zuerten der lazarien bemsyt ind to Coelne lazarus gewesen“, deshalb Verzicht zugunsten des Priesters Henrick Hoefsnyt [!], bisher Kapl. zu Hamm, der dem Derick sein Leben lang eine Rente zahlen soll. (A II, 11a).
- 1484, Aug. 16: (Theodricus anme Graven resign. endgültig) Henr. Hoiffsmyt, presb. Col. dioc. (A II, 13b).
- 1493, Sept. 26: (Henr. Huyffsmyt †) Joh. Plenter, presb. Col. dioc. (A II, 45a).
- 1519, März 25: (Sybell Huge †) Gerardus Bruynickhuysen,⁷⁾ cler. Col. dioc. (B, 12b). — Randvermerk: Presentatio hec mutatur est propter desertum Gerardi prenominati, et loco eius: Ludgerus de Heringen, presb.
- 1522, Mai 26: (Ludbertus de Heringen resign.) Gerardus Bruynickhuysen, cler. Col. dioc. (B, 15b).
- 1529, Sept. 7: (Gerardus Bruyninckhuysen †) Gairdtfridus Vryesz, cler. Col. dioc. (B, 22b).
- 1571, März 10: (Gortfridus Schyve †), Wilhelmus Vette, presb. (B, 90a).⁸⁾
- 1606, Febr. 4: (Wilh. Vette †) Eberh. Hanneman, presb. (B, 119a).⁹⁾
- 1611, Aug. 18: (Eberhardus Hanneman †) Phil. Gommersbach¹⁰⁾. Übertragung gemeinsam durch Markgraf Ernst v. Brandenburg und Wolfg. Wilh. v. Pfalz-Neuburg (B, 125a).

⁷⁾ Vgl. Keussen, Kölner Matrikel II, 816: Ein Gerardus Bruyninckhuys de Hammone Okt. 1519 in der Kölner Artist. Fakultät immatrik.

⁸⁾ Vgl. Kleve-Mk. XVI, Spez. 6: Wilh. Vette war bisher Kapl. ebd.

⁹⁾ Vgl. ebd.: Evert Hanneman war bisher Pastor zu Pelkum und Bockum/Stift Münster.

¹⁰⁾ Vgl. ebd.: Sim. Phil. Gommersbach war bisher Vik. bzw. Schulhalter zu Üntrop und Mark.

1642, Jan. 28: (Prediger Joh. Westhoff, resign. wegen Berufung nach Brackel) Eberhardus Hermelinck, bisher Pastor zu Mark. (B, 185b).

1644, Nov. 14: Goswinus Neggenius (B, 189a).¹¹⁾

1677, Mai 13: (Goswinus Niggenij †) Johannes Gropperus¹²⁾ (C, 99a).

6. Bielefeld.

Kollegiatstift: Providierung im landesherrl. turnus. Kanonikatspräbenden.

1659, Nov. 3: (Otto Vogel resign.) Gerhardus the Lack, gen. Gaienus (C, 27a).

7. Blankenstein.

a) **Kapelle** (sacellum divo Johanni sacrum).

Inv.: Rektor der Pfarrkirche zu Hattingen (1453—1595).

Wachszinsige: 1433, Juni 13: Recht der Wachszinsigen der Kap. (III, 74b).

Verhältnis zum Stift Rellingshn.: 1491, Nov. 28, Vergleich des Kap. Rektors mit dem Stift betr. Stiftsleute (VII, 59a).

Präs.:

1453, Juni 20: (Joh. Spruyt resign.) Arnoldus Spruyt, cler. Col. dioc. (A, 13a).

1453, Juni 23: (Bruyn [!] Spruyt [!]). Weil Arnoldus Spruyt noch zu jung sei, Priester zu werden, soll der Priester Everhardus Materstronck solange „die capelle verdienen ind die renthen heell dairaff hebn“, bis Arnoldus Priester geworden sei und die Kapelle selbst „verdient“. (A, 13a—b).

1511, Febr. 25: (Arn. Spruyt †) Egidius Hasebarth, presb. Morinensis dioc. [Diöz. Therouanne / Flandern / Nordfrankreich], cappellanus noster dilectus. (B, 1b u. XI, 1a).

1527, Sept. 19: (Egidius Haesenbarth, presb., resign.) Wilhelmus Steintgen, presb. et can. in Nydeken (Nideggen). (B, 20a—b).

1540, Okt. 7: (Guilielmus Stentgen †) Joh. Steentgen, presb. Col. dioc. (B, 55b).

¹¹⁾ Vgl. ebd.: Der Vorgänger Eberh. Hermelinck verzieht wieder nach Mark.

¹²⁾ Vgl. ebd.: Gropper war bisher Vik. zu Mark.

- 1550, Jan. 8: (Joh. Steyntgen †) Conradus de Recke, cler. Col. dioc. (B, 69b).
- 1567, Nov. 8: (Conradus de Reck, legum lic., resign.) Henricus ab Enghuisen, cler. Col. dioc. (B, 87a, 88a).
- 1583, Jan. 27: (Henricus ab Engenhusen †) Johannes Gosswini, (bisher) vicecuratus dicti sacelli (B, 103b).
- 1595, Jan. 14: (Joh. Goeßens †) Joh. Hoeveken, presb. (B, 108a).
- 1640, Okt. 6: (Pastor Joh. Hoveken resign. wegen hohen Alters) Joh. Rotarius v. Gelsenkercken, Pastor (B, 182a).

b) **Vik. St. crucis, St. Marie**, usw., ebd.

- 1394, Febr. 22: Graf Dietr. v. der Mark erteilt dem Hinr. Werwich um seiner Vorfahren Dienste willen für seinen Oheim (Engelbert III. v. der Mark) eine Anwartschaft auf den neuen Altar in der Kap. zu Blankenstein, „dat consekreyrt is in ere des hilligen cruces ind Marien, godes moyder, ind der teyndusent merteler“. Gegenwärtiger Inhaber des Altars ist Gotschalk, zugleich Pastor der Kirchspielskirche zu Sprockhövel (Sprochovele). (I, 53b).

8. Bochum.

a) **Pfarrkirche** (auch später kathol.)

Inv.: Dompropst zu Köln (1480—1613).

Allgem.:

- 1608, Juni 4: Bewilligung einer Kirchensteuer zwecks Reparatur der baufälligen Kirche (XV, 160).

Präs.:

- 1480, Jan. 25: (Joh. Hazekamp †) Joh. de Galen, presb. Col. dioc., magister in artib., secretarius noster dilectus (A, 56a).
- 1503, Nov. 25: (Joh. de Galen †) dominus Henricus Penninck, prepositus Clivensis (Stift Kleve), (A II, 77b).
- 1521, Sept. 27: Adolph Doirhoff, Pastor zu B., wird mit päpstl. Bewilligung erlaubt zu resign. zugunsten des Arnoldus ther Herenhave, „clerck des coelschen kreysdoms“, oder eines anderen, unter Vorbehalt einer Rente von 10 oberl. Gl. (B, 15a).
- 1534, Febr. 18: (Adolphus Doerhoff †) Joh. Vrydagh, presb. Col. dioc. (B, 31a).

- 1542, Apr. 14: Joannes Vrydach †) Georgius Scheel, cler. Col. dioc. (B, 58b).
- 1554, Mai 26: (Georgius Scheell †) Joh. Egelstein, presb. Col. dioc. (B, 73b).
- 1568, März 26: (Joh. ab Egelstein †) Clemens Ludemart, presb. Col. dioc. (B, 87b).
- 1572, März 27: (Clem. Ludemart †) Joh. Boemken, presb. (B, 92a).
- 1613, Sept. 10: (Joannes Boomken resign.) Rutgerus de Aschenbroich (B, 126a).
- 1617: „die pastorie daselbst in ao. 1617 einem jungen gesellen Johann Kaell genant gnedigst conferirt, er aber sich in den krieg begeben und also des pastorats unfähig gemacht“ (B, 144a).
- 1625, Juli 15: (Joh. Kaell, s. ob.) Arnold Peil (Sohn des klev. Rates D. Joh. Peil), „dieweil derselbe [Arn.] noch jung und zu bedienung des pastorats nit genugsamb“, soll er zunächst „seine angefangene studia fleißig continuiren“ und das pastorat durch „einen tüchtigen und uns annehmllichen substituten . . . bedienen“ lassen. (B, 144a—b).
- 1704, Mai 22: dem Pastor Huttemann wegen hohen Alters der bisherige (seit 18 J.) Kaplan Joh. Böckelkamp¹³⁾ adjungiert (C, 150a).
- 1714, Juli 16: (Past. Hütteman †) Joh. Bockelkamp, bisher. Pfarradjunkt. (C, 186b).
- 1796, Nov. 1: (Behmer †) Cramer, bisher Past. zu Nd. Wenigern (K. 46, 12b).

b) **Vikarien ebd.:**

- I) **Liebfrauenvikarie** (b. Marie virg.): Inv.: Pastor zu Bochum.
- 1466, Juni 29: Herzog Joh. an Bürgermeist. u. Rat zu Bochum: behält sich das Verfügungsrecht über „onser lieber vrouwen altair in onser kyrken to Boichem“ vor. (A, 36a).
- 1466, Juli 8: (Joh. Vrone †) Wennemarus Becker, cler. (A, 37a).

¹³⁾ Vgl. Janssen-Lohmann, Sp. 125: Joh. B., geb. 1655 in Westerkholt.

1524, März 19: Herzog Joh. erlaubt der Stadt Bochum die Vergebung an Herrn Jacob Loeman, ein Bochumer Bürgerkind. (B, 19).

1675, Juli 8: Joh. Conr. Ostermann, luth. Pfarrer. (C, 94b).

1714, Juli 16: (wieder kath.) Dethmar von der Stoot (C, 187 b).

II) Vikarie St. Joh. ev., St. Cath. und St. Georgii:

Koll.: 1656 Herm. Ubelgön, Gerichtsschreiber zu Hattingen.

1656, Okt. 21: (Jordanus Schmerling) Herm. Ubelgön, Neffe des ob. gen. Kollators, unter der Verpflichtung, ein Drittel der Vikarierenten der ref. Gemeinde zu B. zur Verwaltung des Gottesdienstes zukommen zu lassen (C, 13a).

1662, Juni 13: Henrich Steck überträgt an die ref. Gmd. zu B. die Vikarie mit folgenden Einkünften von 8 Maltern zu Bochum und 16 Maltern zu Essen (C, 52a).

c) luth. Gemeinde. Konfirmationen.

1675, Juli 8: (Joh. Osterman †), Joh. Conr. Osterman, Sohn des vor., schon bei Lebzeiten seines Vaters zum Pastor berufen (C, 93b).

1714, Apr. 24: (Pastor Osterman †) Bernh. Ludolff Hauseman, bisher Pastor zu Mengede (C, 183a).

d) ref. Gemeinde. Konfirm.

1659, Febr. 15: (Augustinus Camerarius †) Henricus Mylaeus, als Pastor „providiret“ (C, 22a).

1716, März 16: (Henrich Mylaeus †) Joh. Conr. Mylaeus (C, 196a).

e) Kapelle corpus Christi, bzw. venerabilis sacramenti auf dem Hellweg bei Bochum¹⁴.

Inv.: Pastor zu Bochum.

1421, Apr. 4: Herzog Adolph genehmigt die Berentung einer Priesterpfründe (durch Joh. v. Galen, Amtm. zu Bochum), bis zu 25 r. Gl. und behält sich das Präsentationsrecht vor. (K. 15, 122a).

1457, Aug. 21: (Joh. Gryndvuels †) Anthonis Schoelmeister, priester. (A, 20b).

¹⁴) 1421: „by Boickem op dem Helenwege“. — 1508: apud comunem viam prope Bouchem“.

- 1497, Okt. 23: (Joh. Paskendaell †) Wilhelmus Borsalien(sis), cler. et presb. Col. dioc. (A II, 55a).
- 1497, Nov. 7: Anwartschaft für Sander v. Galen, weil sein Ahnherr Joh. v. Galen, Amtm. zu Bochum, z. Zt. des Herzogs Adolf die Kap. berentet habe (vgl. ob.). (A II, 52b).
- 1508, März 17: Henrich Hemelrich, Pastor zu Stiepel, erhält die Erlaubnis, die Kapelle an seinen Neffen Jorien Hemelrich zu resignieren (A II, 81a).
- 1509, Mai 14: (Henrich Hemelrich resign.) Georgius Hemelrich (A II, 82a).
- 1518, Dez. 10: (Georgius Heimbeck resign.) Petrus Preser, presb. (B, 11b).
- 1542, Apr. 28: (Petrus Preser †) Petrus Sittert, cler. Col. dioc. (B, 59b).
- 1562, Jan. 29: (Petrus Sittart †) Joannes Sittart, cler. Col. dioc. (B, 82a).
- 1595, Okt. 21: (Johannes Sittart resign.) Bernhardus Grymmolt, can. Xanctensis (B, 108b).
- 1659, Febr. 15: (Augustinus Camerarius, ref. Prediger zu Bochum) Henricus Mylaeus, ref. Prediger zu Bochum (C, 22b).

9. Boele (b. Hagen).

a) Pfarrkirche [kath.].

Konfirmationen.

1656, Jan. 21: Dietherich Dethert (C, 15a).

b) Vik. b. Marie virg.

Koll.: Haus Niederhofen b. Hörde, (1661: Marg. Christine v. dem Knesebeck, Ww. v. Ovelacker zu N.)

1661, März 19: (Gottschalck zu der Borgh †) Joh. Springorum (C, 41a)¹⁵).

c) Armenhospital.

1561, Dez. 19: Peter Stoeter, Priester, tauscht mit Gaedert Cloever, Pastor zu Plettenberg (B, 80b).

¹⁵ Vgl. hierzu Kleve-Mark XVI, Spez. 45: (1663, 1680 ff.): Joh. Springorum war gleichzt. luth. Prediger zu Ende. (Streit dieser Gmd. mit der ref. Gmd. Hagen um gen. Vikarie.)

10. Boenen (b. Hamm).

Pfarrkirche (später ref.). Abt zu Deutz als Mitkollator.

1533, Apr. 28: (magister Joh. Kaetman †) Franciscus Gerve, presb. Col. dioc. (B, 30a).

1561, Dez. 19: Herzog Wilh. an den Drost zu Hamm Victor Knippinck: der Abt zu Deutz habe zu Bedienung der Kirche zu B. einen Pastor angestellt, obwohl diese Kirche im römischen, also seinem (des Herzogs) Monat erledigt sei. Diese Anstellung werde diesmal zugelassen, bis sich herausgestellt habe, in wessen Monat die Pfarre erledigt wäre. Jedoch solle der Pfarrer jährlich zur Unterhaltung des Pastors und Kaplans zu Hamm 12 Tl. geben. (B, 83b).

1636, Jan. 8: Henrich Eichelberg (B, 171a).

1636, Aug. 2: (Henricus Eychelberg †) Georgius Redemannus (B, 172b).

1673, Sept. 5: (Joh. Wagner †) Ludolff Teuto, bisher Vikar (Konfirmation nach der Kollationierung durch den Mitkollator, den Abt zu Deutz), (C, 82b).

1674, Juni 18: (Ludolff Teuto, bisheriger 2. Prediger, wird 1. Pastor) Joh. Antonius Auffelmannus, wird 2. Prediger (C, 87b).

10a. Brackel (Stadtkr. Dortmund)

Deutschordenskommende:

1395, Jan. 31: Graf Dietr. v. der Mark bekundet, daß mit seiner Zustimmung Albert Tacke und Ehefr. Hille ihr Gut „tor Nydermolen“, zugehörig in seinen Reichshof Brackel, mit der DO. Kommende Brackel (Komtur Arnd v. Loen, Priester Hans v. Borken und die Kellner u. Konventsbrüder: Did. v. Rodenberge, Arnd v. Almele und Hinr. v. Heirdicke) gegen den Gruterskotten im Dorf Brackel mit 2 Mg. Land und einer Gabe Holz ausgewechselt haben, so daß beide Güter auch ihren Hofesherrn wechseln. Zeugen: Hinr. „schulte“ des Reichshofes Brackel, u. 6 gen. Hofesleute (I, 67b). — Abschr. 16. Jhrdt.: St. A. Münster, Msc. VII, 5731 (Kopiar der Kommende Brackel, fol. 25b).

11. Breckerfeld¹⁶⁾

Pfarre (luth.)

1664, Dez. 10: (Jacobus Gerhardi †) Peter Goeß, Konfirm. (C, 62b).

1717, Juni 11: (. . . Berghaus †) Jacob Tiedemann. Koll. (C, 202a).

12. Dahl / Volme.

Pfarre

1593, Juli 15: Frederich Delbrugh, als Pastor gen. (vgl. Volmarstein, St. Georgsaltar). (B, 107a).

13. Dellwig / Ruhr (Kr. Unna).

Pfarrkirche (luth.). Koll.: Pastor und Archipresbyter zu Menden.

1674, Apr. 12: (Joh. Holtzwickede †) Georgius Rutgerus Holtzwickede, Sohn des vor., Konfirm. (C, 84b).

1678, Juni 24: (Georg Rutger Holtzwickede †) Hermannus Hüls-hovius, Konfirm. (C, 106a).

1712, Juni 10: dem „alten unvermögenden“ Pastor Hülßhoff wird sein Sohn Dietherich Balthasar Hülßhoff als späterer „successor“ adjungiert. (C, 174a).

1797, Juli 26: Franz Ludwig Hopfensack, als Adjunkt seines Vaters, Konfirm. (K. 46, 26a—b).

14. Deilinghofen (Kr. Iserlohn).

Pfarrkirche (luth.)

1652, Apr. 9: (Eberhard Osterport) Bernhard Hülßhoff. Koll. (C, 3b).

1714, Okt. 11: dem bisher. Pastor Mollerus wird wegen hohen Alters sein Sohn Florentz Gerhardt als späterer Nachfolger adjungiert. (C, 189a).

1797, Juli 4: (Müller, resign.) Carl Franz Friedr. Basse, bisher Prediger zu Königsteele. Konfirm. (K. 46, 25b).

¹⁶⁾ Vgl. Akten Kleve-Mark XVI, Spez. Nr. 23—27 betr. Pfarre u. Vik. Nicolai u. Omnium sanct. zu Breckerf., auch später luth. u. kath. Gmd. (15.—18. Jhdt.)

15. D e r n e (b. Dortmund).

Pfarrkirche (luth.)

1705, Febr. 7: Arnold Christian Vogts. Konfirm. (C, 153b).

16. D i n k e r (Kr. Soest).

a) **Pfarrkirche** (luth.)¹⁷⁾ Inv.: Propst von St. Patrocli zu Soest (1561—1577).

1561, Dez. 19: (Christianus Menertzhausen †) Bernardus Schoub, presb. (B, 83a).

1577, Mai 17: (Bernhardus Schubbe resign.) Herm. Cesareus, presb. (B, 96a).

1654, Dez. 4: (Henricus Meierus, der „der gemeinde daselbst sehr lange jahren auch bey den allerbeschwärlichsten verderblichen kriegszeiten in allerhandt vielfältigen dabey erlittenen widerwertigkeiten undt erschöfftten zustandt biß in sein hohes nunmehr herangelangtes alter... trewlich bedienet“, resign.) Johan Theodorus Meyerus, Sohn des vor. Koll. (C, 8a).

1684, Febr. 29: (Johan Dieterich Meyer †)¹⁸⁾ Georg Henrich Meyer, der älteste von den drei Söhnen des vor., schon 1668, März 7 zu diesem Pastorat berufen, von der Reg. confirmiert. (C, 113b).

b) **Vikarie St. Johannis.**

Kollation: Haus Hohenover in turno. (Ww. v. Bodelschwingh, geb. v. Hennert zu H. 1672).

1672, März 11: (Theodorus Baggeln, Pastor zu Hövel/Stift Münster †) Joh. Matthäus Heimbeck, ref. Prediger zu Rhy-
nern (C, 80b).

16a. D o r t m u n d.

Dominikaner-Kloster:

1470, Sept. 22: Herzog Joh. I. v. Kleve macht dem Kloster wegen seines reformierten Lebens das ihm einst von Ty-

¹⁷⁾ Vgl. für die spätere Zeit: St. A. Düsseldorf, Kleve-Mark XVI, Spez. 35: Betr. das zwischen der Stadt Soest und den adl. Häusern des Ksp. streitige Pfarrpatronat und die Pfarrerrwahlen zu Dinker. 1753—1788.

¹⁸⁾ Nach Heppe (S. 471) starb Joh. Th. Meier 1668, Febr. 18, worauf sein erst 6 J. alter Sohn wegen der Erblichkeit dieser Familienpfarre vorläufig berufen wurde.

man v. Unna „in eyne almisse“ überlassene „Tyeguet . . to Badorp“ (Barop)¹⁹⁾ dienstfrei. — (V, 139a).

17. Drechen (b. Hamm).

a) **Pfarrkirche:** Inv.: Decht. von St. Maria ad gradus zu Köln (1484—1607), (später reformiert).

Einkünfte: 1483, Jan. 13: Herzog Joh. verspricht dem Joh. Moilhus, Pastor zu Drechen, der über 80 J. alt sei, dessen „mach“ Henricus van den Broick, zur Zeit ein Schulmeister und „redelick wail geleirt“, nach dem Tode (des Pastors Joh.) die Kirche zu Drechen zu überlassen, falls er (Past. Joh.) binnen 4 Wochen „onse kerck ind kerckgyfft vurs. erflicke beteren wolde“ mit 7—8 r. Gl. Einkünften, nämlich dem „Oisterhoff by Drechen gelegen“. (A II, 3).

1483, Febr. 4: Ludeke van Liborch, gen. Ackenschocke, Richter zu Kamen, bekundet, daß Johan Moelhus, Pastor zu Drechen, in Gegenwart des cler. Henricus van den Broke den (oben gen.) Brief des Herzogs Joh. v. Kleve vor ihm v. lesen ließ und dann dem gen. Henr. zugunsten der Pfarrkirche zu Drechen „den Oisterhoff to Noirthoven gelegen by Drechen“ mit 7 oder 8 Gl. Einkünften übergeben habe, vorbehalten jedoch eine Memorienstiftung für des Pastors und dessen Eltern Seelen, gemäß Eintragung im Meßbuch zu Drechen. Gerichtsumstand: Johan Ossenbrinck, Pastor zu Flierich (Vlederike), Henrich Volmer, Ratmann zu Unna, u. Arnt van den Broke. (A II, 1a u. 11a — Or.: Kleve-Mk. Urk. 2527 mit Sgl. d. Richters).

1665, März 27: Abtretung der halben Pastoratrenten an das ref. Pastorat zu Rhynern (C, 63a).

Präs.:

1484, Mai 14: (Joh. Molhus †) Henricus van den Brueck, cler. Col. dioc. (A II, 11a—b).

1581, Apr. 4: (Wilhelmus Blanckenbergh †) Henricus Vohrman, presb. (B, 102a).

¹⁹⁾ Vgl. über den Thieheuershof zu Barop ausführlich: Wilh. Hücker, Entwicklung der ländl. Siedlung zw. Hellweg und Ardey, 1939, S. 109—110.

- 1607, Juli 1: (Henricus Vohrman resign.) Joannes Hulsingius (B, 120a).
 1641, Aug. 16: Henricus Eberhardus Rappaeus (B, 183a).
 1675, Juni 25: Balthasar Cornelius Bahr. Berufung durch die Prediger der Hammischen Classe (C, 92b).
 1688, Febr. 16: (Corneliß Balthasar Bahr, berufen nach Door-spick [in Seeland/Niederld.]) Joh. Frenß (C, 117b).
 1708, Aug. 11: (Joh. Frenß †) Augustinus Steube (C, 170b).

b) Kapelle.

- 1659, Okt. 4: (Gotschalck zur Burgh resign. wegen hohen Alters) Ludolphus Teute, „wird substituiret“, gleichzeitig ref. Prediger zu Rhyern. (C, 25b).

c) Küsterdienst.

- 1672, März 19: (Joh. Zimmermann †) Eberh. Dieterich Herme-ling, (C, 81a).

18. Eichlinghofen (b. Dortmund-Hörde).

Kapelle S. Pancratii mart.

- Inv.: Decht. von St. Maria ad gradus zu Köln (1422) — Pastor von St. Reinoldi in Dortmund (1514).
 1422, Apr. 18: (Hermannus Fabri, presb.) Hermannus Milin-chuys, cler. Col. dioc. (III, 24a).
 1514, Dez. 12: (Wennemarus Vrolinck, presb. †) Everhardus Wordtman, presb. Col. dioc. (B, 3a).
 1666, Juni 19: (Henricus Eickelberg †) Caspar v. Cöllen, (luth.) Pastor (C, 71a).
 1718, Jan. 7: (Pastor Starman †) Joh. Müller, Pastor [luth.] (C, 204b).

19. Eickel (Wanne-Eickel).

Pfarre (luth.), Konfirmationen:

- 1667, März 28: Joh. Vohsius, Prediger (C, 74a).

20. Ende (b. Herdecke).

Pfarre (luth.): Konfirmationen.

- Koll.: Haus Kallenberg (1661: Henr. v. Varst zu K.).
 1656, Nov. 28: Rudolff Zanderius (C, 10b).

1661, März 19: (Godtschalck von der Borgh †) Joh. Springorum.
(C, 41b).

21. Essen²⁰⁾.

a) Stift.

Allgemeines:

Vogtei der Grafen von der Mark:

1392, Apr. 17 (III, 123a) — 1394, Febr. 17 (I, 64b) — 1398, Juli 11
(K, 13, 57b).

Vogteieinkünfte des Grafen: O. D. ca. 1393/94: an Gebr. v.
Blankenstein u. Dietr. v. d. Horst (I, 53a, 61b). — 1422,
Mai 31 an Wennemar d. Hekede, Domherrn zu Münster
(III, 47a).

Einkünfte in der Gft. Mark:

1394, Febr. 16: Graf Dietr. von der Mark befiehlt allen Kirch-
herren, Kaplänen und Priestern, die Kirchen und Kapellen
im Lande Mark bewahren, daß sie der Äbtissin und dem
Kapitel zu Essen ihre geistlichen Rechts- und Konserva-
torenbriefe besiegeln, falls nötig und so oft wie die Boten
des Stiftes Essen hierauf bestehen, um ihre Bannrechte,
Pfründen und Renten einzuzumahlen. (I, 65b).

Oberhof Ringeldorf:

1411. Graf Adolf v. Kleve-Mark entläßt das Stift Essen von
allen Ansprüchen betr. rückständige Renten und „jair-
gulde“ aus dem Hofe Ringeldorf. (K, 15, 25b).

b) Kanonikerpräbenden, ebd.

Inv.: Decht. und Kapitel der Kollegiatkirche Cosme et Dami-
ani zu Essen.

1535, Juni 21: (Georgius de Obernsteyn †) magister Johannes
Becker (B, 32a). — Ebd. (f. 32b, gl. Dat.) Schr. des Herzogs
an Decht. und Kapitel zu Essen, daß die Pfründe des †
Georgien van Oevernstein schon im 3. Jahre ledig stünde.

1540, Juli 5: (Henricus Berenbeck †) Gerardus Swaen, cler.
Col. dioc. (B, 54b).

1540, Dez. 6: (Henricus Bolswing †) Johannes Swaen, cler. Col.
dioc. (B, 55a).

²⁰⁾ Wegen der reichen Überlieferung über das Stift Essen nur
die ältesten Sachen erwähnt.

1545, Mai 15: (Magnus in der Sonnen †) Henricus Smeling, cler.
Col. dioc. (B, 63a).

1546, Jan. 25: (Joannes Perboem †) Joannes Boemken, presb.
atque cler. Col. dioc. (B, 64b).

1549, Febr. 3: (Gerardus Wesselus †) Rutgerus Ruddenscheidt,
secretarius noster (B, 69a).

c) **ref. Predigeramt** auf dem landesherrl. Hause:

1652, März 1: Ericus Brinckman. Koll. (C, 2b).

1661, Mai 13: Joh. Friedrich Hoffman. Koll. (C, 40a).

22. Flierich (Kr. Unna).

Pfarrkirche:

1478, Jan. 18: Vergleich (unter Mitwirkung des Herzogs) zwischen Joh. Ossenbroick, Pastor zu Vlederick und Vik. zu Unna, einerseits und Gadert Torck und dessen Bastardbruder Thonies. Letzterer hatte dem Pastor ein Pferd weggenommen, weil der Pastor den Schulten zum Distelhofe gebannt hatte. Der Pastor erhält jetzt 15 r. Gl. für das Pferd. (K. 24, 105a—b). — Vgl. betr. den gen. Pastor ob. S. 33. (1483, Febr. 4: hier Joh. Ossenbrinck! gen.).

Ref. Predigeramt, Konfirmationen (Koll.: Haus Brüggén, z. B.

1671: Moritz v. Ketteler zu Brüggén):

1671, Okt. 3: Joh. Kracht (C, 77b).

22a. Fröndenber g.

Zisterzienserinnenkloster, später freiweilt. Damenstift²¹).

Vergabungen:

1256, Juni 24: Graf Engelbert von der Mark überweist mit Zustimmung seiner Brüder Gerh., Propst zu Maastricht (de

²¹ Weitere Quellen: Betr. Präbenden und preces primariae des Kaisers und des Landesherrn: Kleve-Mark XVI, A, 88 1/2 (z. B. 1541 für Tochter des Joh. von Hövel 1541 (Bd. IV) usw. — Vgl. ebd. Spez. Nr. 55—57 (1791—1793, betr. Kanonissen Wilhelmine von Romberg, Philippine Friederike v. Syberg, Wilh. Charlotte v. Schotten, Tochter des Gen. Maj. v. Sch., und Luise Marianne Senft v. Pilsach usw.). — Vgl. im übrigen das Stiftsarchiv im Staatsarchiv Münster.

Traiecto superiore), und Otto, Graf zu Altena, der Kirche zu Fr. 8 M. von den ihm zu Hamm jährlich auf Jacobitag (Juli 25) zustehenden Zehntdenaren bis zur vollen Bezahlung einer Summe von 80 M. Die Zahlung des ersten Jahres 1257 soll aus der gräfl. „bursa“ erfolgen. Abschr. 16. Jhdt. (I, 98b).

1375, Mai 21: Graf Engelbert [III.] von der Mark übergibt mit Zustimmung seiner Gattin Rickarda dem Kloster Fr. zu einer Memorienstiftg. auf Fronleichnamstag den Hof Beddehesinck und den Kotten des Blaesebalch, beide zu Witmerinchuessen gelegen. Abschr. 16. Jhdt. (VI, 267b bis 268a). — Ein Hof Bedehäsing zu Kalthof (Kr. Iserlohn) war im 18. Jhdt. märk. Domänenhof.

Abteineubau und ref. Gottesdienst.

1663, Aug. 17: Der Kapitelsbeschuß über den Bau einer neuen Abtei wird bestätigt. Die alte Abtei soll als Jungfernebehausung verwandt werden. Eingabe des Stiftes (Äbtissin Ida v. Plettenberg usw.) vom 3. Okt. 1660. — Ferner soll die eine Hälfte der alt. Abtei dem ref. Gottesdienst dienen. (XVI, 6b—7a).

23. Gelsenkirchen.

a) **Pfarrkirche** (spät. luth.): Dompropst zu Köln.

Koll. in turno mit dem Stift Essen beansprucht. Hingegen behauptet die Äbtissin zu Essen ein perpetuum ius collationis zu haben. (Randvermerk vom 5. Mai 1600 zur Koll. von 1574: B, 94a).

1574, Juli 25: (Dietmarus Dinssinck resign.) Engelbertus Schallick, presb. (B, 94a).

1633, Aug. 13: (Casp. Riese resign.) Joh. Vorstius [luth.]. (B, 164b).

1674, Okt. 22: (Joh. Vorstius †) Henrich Stolman, bisher Vikar ebd. (C, 90a—91a).

b) **Vikarien:**

I. **Vik. b. Mariae virg.** (Koll. ex jure devoluto).

1635, Febr. 9: Friedericus Johannes Peyl, zur Fortsetzg. seines angefang. Studiums (B, 169).

II. Vik. St. Cath. (luth.). Konfirmationen.

1675, März 7: (Henricus Stollman, berufen z. luth. Pastorat)

Conradus Henricus Krusen (C, 91a).

1715, Febr. 1: (Vik. Kuhlhoff, berufen nach Isselburg [Hzgt.

Kleve]) Joh. Georg Riegerus. (C, 190b).

24. Gevelsberg.

a) Zisterzienserinnenkloster, später adl. Damenstift (für drei Konfessionen)²²⁾.

1453, Febr. 5: Graf Gerh. v. der Mark erlaubt dem Diderich Voiss und der Elseke, Witwe des Herm. Voiss, ihren Zehnten zu Aplerbeck an die Äbtissin und den Konvent des Klosters Gevelsberg zu verkaufen. (IV, 48b).

1515, Aug. 11: Joh., ältester Sohn zu Kleve usw., erlaubt dem Kloster, 100—150 Gl. im Amt Wetter anzulegen. (XI, 107a—b). — Abschr.: St. A. Münst., Msc. VII, 6011, fol. 101.

1659, Juli 7: Anweisung an Amtleute u. Richter usw. der Grft. Mark, der eigenmächtigen Belastung, Verpfändung und Zinsverweigerung durch die Pächter entgegenzuwirken. (XV, 357a—b).

b) „Capitularkirche“ (ref.). Koll.: Stift Gevelsberg (Äbtissin).

1661, Juni 3: Engelbertus Lutgerus, Bestätigung. (C, 44b).

c) Luth. Gmd.:

1796, Nov. 22: Ferd. Hasenclever, cand. theol., Konfirm. (K. 46, 14a).

24a) Grimberg (Stadtkr. Gelsenkirchen).

Luth. Gmd.:

1797, Apr. 28: Joh. Diedrich Schimmel, bisher Prediger zu Weitmar (K. 46, 22b).

²²⁾ Vgl. betr. landesherrl. preces primariae für das Stift Gevelsberg: Akt. Kleve-Mark XVI a, 88 1/2, VI., fol. 63: betr. Bitte der Ww. v. Rump zu Crange, geb. v. Brüggeneß für eine ihrer Töchter betr. eine kathol. Präbende (1740) — Ebd. f. 184 (desgl.) — Bisherige Inh. der Präbende ein Frl. v. Weitershausen.

— Vgl. ebd. Spez. Nr. 59 (1749): Zwist der reformierten und der luth. Kanonissen betr. die Präbendenzahl.

— Vgl. im übrigen vor allem das Stiftsarchiv im Staatsarchiv Münster.

25. H a g e n.

a) Pfarrkirche (luth.):

1660, Apr. 29: (Petrus Borbergius †) Henricus Wilh. Emminghausen. Koll. (C. 35b).

b) Gasthaus zu Altenhagen.

1410, Juli 28: Graf Adolf v. Kleve erlaubt dem Klausner Derich Soneken die Errichtung für Kaufleute, Pilger u. a. Wanderer im Zusammenhang mit dem Bau der Herdecker Ruhrbrücke. Lage beim Heiligenhaus zu Altenhg. am Wege zur Ruhrbrücke. Das Gasthaus soll von den einkommenden Brückengeldern errichtet und finanziert werden. Geplant Werbung eines Priesters, um Messe zu lesen. (II, 31b und K. 15, 42a). — Erläutert: O. Schnettler, Herdecke, 1939, S. 140.

26. H a l v e r.

Pfarrkirche (luth.):

1633, Juni 3: (Vincentius Pípenstock †) Johannes Wittenius. Koll. (B, 161b).

1642, Jan. 22: (Joh. Wittenius, † 1636) Matth. Ernestus Witthenius, ältester Sohn des vor., 1636 nach dem Tode seines Vaters „vom ordentlichen collatore providiret“. Jetzt Konfirm. der Kollation. (B, 184b).

1717, Apr. 15: (Casparus Witthenius †) Joh. Friederich Glaser, Konfirm. (C, 200b).

27. H a m m.

a) Pfarrkirche St. Georg (später reform., heutige Pauluskirche).

Inv.: Archidiaconus in Hammone.

Besitzungen, usw.:

1489, Nov. 7: Herzog Joh. II. schlichtet den Zwist zwischen Pet. Buyck, Past. zu Hamm, und den Hammer Bürgern derart, daß dem Past. von den Bürgern weder „hoen noch smaheyt mit woirden ader wercken“ mehr geschehe, und er friedlich in Hamm kommen und fahren möge. Die Bürger sollen den Past. in seinen Freiheiten und Rechten belassen und ihm gehorsam sein, auch ihm den Gebrauch des zur „wedom“ gehörigen Mühlenhauses gestatten. Ferner soll ihm das rückständige Opfer für das Marienbild

- zu Hamm entrichtet werden. Weil zum „corpus“ der Hammer Kirche nur wenig gehöre, überweise der Herzog ihr 8 Morgen „van wilden off ongebonden lande by der Boesemer an eyner plaetze gelegen“. Künftige Irrungen zwischen dem Pastor und den Bürgern sollen vom Hammer Amtmann geschlichtet werden. (VII, 87b—88b)²³⁾.
- 1489, Dez. 23: Herzog Joh. bestätigt — wegen Besitzstreitigkeiten zwischen dem Pastor zu Hamm Peter Buyck und dem Rat ebd. — der Kirche zu Hamm den Besitz eines Grundstückes östl. Hamm „by des Koppen lant, schietend up den kerckwech, van Hartelieffs huys van Neyhem, mydden durch die Hueck ind to der ander syden an Hoppen kamp“, — statt des unweit hiervon gelegenen Landes „by der Boesemer“. (VII, 95b).
- 1509, Okt. 2: Herzog Joh. erlaubt dem Prämonstratenserinnenkloster St. Cath. zu Dortmund, das Gut Vorwerck mit dem Gehölz Boickholt im Ksp. Bönen an den Pastor Pet. Buyck zu Hamm für eine Vikariestiftung zu verkaufen. Dieses Gut war im J. 1337 mit Graf Adolf von der Mark gegen die Güter zu Kruserinckhuysen und Hardingshuve im Ksp. Waltrop eingetauscht und 1348 dem gen. Kloster verkauft und von Graf Engelbert, des gen. Grafen Adolfs Sohn, schatz- und dienstfrei gemacht worden. (IX, 168a).
- 1513, Mai 11: Joh., ältest. Sohn zu Kleve, erlaubt dem Heynrick Bruyninckhuysen, Bgm. zu Hamm, und Ehefr. Anna, dem Pastor Peter Buyck zu Hamm, ihr Erbe und Gut im Ksp. Rhybern, nämlich „des Rueters guet mittess Heyreschem kaeten“ für 200 besch. oberl. r. Gold-Gl. zu verpfänden. (XI, 71b—72a).

Präs.:

- 1456, Jan. 1: Auf eine der zuerst erledigten Pfarrkirchen zu Hamm, Rhybern, Schwerte, Lütgendortmund, Bochum und Wattenscheid wird dem Henrick Nederhoeve, Bürgermeister zu Hamm, für dessen Sohn oder jemand anders nach Wunsch des gen. Henr. eine Anwartschaft erteilt. (A, 18a).

²³⁾ Vgl. betr. den Konflikt zwischen Pastor und Stadt und das hier verhängte Interdikt: Kleve-Mk. XVI, Spez. Nr. 177 (1487—1489).

- 1484, Okt. 13: (Joh. Bueck, resign. unter Vorbehalt einer Rente von 28 schweren r. Gl.) Peter Bueck, Neffe des vor. (A II, 14b).
- 1512, Sept. 16: Petrus Buyck, presb., Rektor der Pfarrkirche zu Hamm, erhält die Erlaubnis zu resignieren unter Vorbehalt einer Rente von 30 r. Gold-Gl. aus den Gärten und Feldern zum Pastorat gehörig, gelegen upter Huyck, außerhalb des Ostentors zu Hamm, und eines Teils des Pfarrhofes (curie) (B, 2a).
- 1532, Febr. 28: (Petrus Bogge, alias Wacker resign.) Hermannus Segebracht, presb. Mon. dioc. (B, 27a).
- 1533, Aug. 29: (Herm. Segebracht resign. [wird Past. zu Mark]) Jasperus Walrave, presb. Col. dioc. (B, 29b).
- 1562, Jan. 3: (Jasparus Walrave resign.) Carolus Gallus, presb., sacre theologie baccalaureus. (B, 83a).

Luth. Gmd.

1719, Febr. 13: (Prediger Johan Gröpper †) Anthon Christian Homeyer, bisher Adjunkt bei der Kirche zu Derne, Konfirm. (C, 211b).

b) Vikarien usw. der alten Pfarrkirche:

I. Vik. St. Andreas²⁴):

1603, Mai 30: (Georgius Rowinckell †) Reinhart v. Staden, zusammen mit der vom Vorgänger besessenen Vik. im Hospital ebd. auf 8 Jahre, zur Fortsetzung seines Studiums (B, 116b—117a).

II. Vik. divi Egidii: Coll. (des Landesherrn): ut collator pastoratus in H. 1581. — Inv.: archidiaconus loci.

1581, März 20: (Casparus Walrave †) Petrus Walrave, cler. Col. dioc. (B, 102a).

1598, Nov. 28: (Petrus Walrave †) Henricus van der Upwick, cler. Col. dioc. (B, 110b).

1608, Okt. 24: (Henricus van der Upwicke resign.) Eidell Henricus van der Reck. (B, 123a).

²⁴) Vgl. betr. Einkünfte der Andreas-Vikarie: Pfarrarchiv Hamm-Mark: Urk. 1476, Apr. 5: Clais Lodewiges gen. Beirman und Ehefr. Stine verkaufen an den Priester Hartleve Brunnynchuse, Rektor des St. Andr. Altars der Hammer Pfarrkch., eine Rente aus ihrem Hause zu Hamm an der Gr. Oststraße. — Regest: Wittmann, Ev. Kirch. Gmd. Mark, S. 47 (mit falschem Dat.: März 21).

1623, Juni 17: (Eydell Heinrich von der Reck, resign., weil er am 16. Mai d. J. heiratete) Bonaventura Woll, Sohn des klevischen Registrators Georg Woll. (B, 191a).

1632, Febr. 12: (Bonaventura Wollius †) Gerhardus Woll, Bruders des vor., auf Bitten seiner verwitweten Mutter. (B, 157a).

III. Vik. St. Bernhardi.

Einkünfte.

1515, Aug. 28: Herzog Joh. bestätigt, daß die Witwe Kath. des Herm. Fronneberer zu Hamm, gemäß dem schon von ihrem Gatten vor 16 Jahren bei des Herzogs Vater geäußertem Vorhaben, ihren Hof Stratemansgut in der Bsch. Oesterich im Ksp. Bönen mit 100 Gold-Gl. vom Herzog löse und mit Zustimmung ihres Sohnes Ludeken dem St. Bernhardsalter übereigne, um dort alle Sonnabende „unsser liever vrouwen misse to syngen“. (XI, 120a—b).

IV. Vik. St. Laurentii: Inv.: Decht. von St. Maria ad gradus zu Köln (1411—1597).

1411, Aug. 27: (Albertus Werenbg. †) Everardus Pyl, cler. Col. dioc. (K. 15, 30a).

1597, Aug. 19: (Simon Horst †) Henricus Wullius, cler. Col. dioc.²⁵⁾ (B, 109a).

²⁵⁾ Vgl. Akt. Jül. Berg II, 1210: betr. Koll. der Laurentii-Vik. zu Hamm durch Jül. Berg 1611—1629. — Hier der Vorgänger gen.: Henricus Symonis, gen. von der Horst. Der Nachfolger Henr. Wullius war ein Sohn des Hammer Stadtsekr. Bonaventura W. und dessen später schwachsinnigen Ehefr. Er war gleichzeitig Prediger der reform. Gemeinde zu Gladbach, bis er Michaelis 1611 hier resignierte. Er starb am 6. Dez. 1611. Dann bewarb sich am 10. Dez. sein Vater Bonaventura für seinen jüngsten Sohn Georg um die gen. Pfründe, ferner ein Conr. Bierman v. Hamm für seinen Sohn Wilh. zur Unterhaltung seines Studiums (bei dieser Bewerbung: Rückseitiger Vermerk: „Ein wenig zu spat ist viel zu spatt“). Die Pfründe erhielt am 31. Dez. 1611 Heinr. Horst gen. Symon, Sohn des Hammer Bürgers Dietr. Horst gen. Symon, zum Unterhalt des Studiums. Verleihung durch die gemeinsamen Gewalthaber Ernst v. Brandenburg und Wolfg. Wilh. v. Pfalz-Neuburg. 1618 resignierte der Inhaber Heinr. Horst zugunsten seines Bruders Dietrich.

- 1628, Juni: Hermannus Hoffman (B, 134a, Randvermerk).
 1666, Mai 8: (Johannes Fridericus Hoffman, ältest. ref. Prediger †) Bernhardus Erasmus Averman, ref. Prediger zu Hamm. (C, 68b).
 1694, Febr. 8: (Bernh. Erasmus Averman, ref. Prediger zu Hamm †) Henricus Carpius, ref. Prediger zu Hamm. (C, 126b.)

V. Vik. St. Marie virg. (capella, bezw. altare)²⁶⁾.

Inv.: Pastor zu Hamm.

- 1519, März 25: (Sybell Hüge †) Johannes de Heringen. (B, 12b).
 1551, Mai 1: (Petrus Leverinckhuysenn †) Wernerus Brecht, cler. Mon. dioc. (B, 73a)^{26a)}.

VI. Vik. divi Michaelis.

Inv.: archidiaconus loci (bezw. Pastor zu Hamm).

- 1579, Jan. 19: Franciscus Speckinck, cler. Col. seu alterius dioc. (B, 99a).
 1591, Juni 25: (Franciscus Speckinck, Entzug weil „inhabilis“ und „studiis non addictus, opere paganico ... se applicuit“) Johannes Potgieter, Hammonensis. (B, 106a).
 1618, Apr. 21: (am 14. Jan. d. J. die Vik., „welche eine zeithero die Pottgießere in genießlichem gebrauch gehabt, durch des letzten dieses nahmens gewesenen possessoris ver hinderung wiederumb an uns eröffnet“) Gerhardus Hoffmann, älterer Sohn des ref. Predigers zu Hamm Joh. Friederich Hoffman, zur Fortsetzung des Studiums. (B, 133b)²⁷⁾.

VII. Vik. omnium sanctorum.

Koll.: 1652 der bish. Inhb.

- 1652, Juni 24: (Gerhardt Woll, secretarius zu Hamm, resign. und †) Georg Wilh. Woll, Bruder des vor., Konfirm. (C, 4b).

²⁶⁾ Nach Darpe (Westf. Zeitschrift. 50, S. 5) hatte die Stadt Hamm das Patronat.

^{26a)} Diese Eintrg. evtl. betr. Vik. I. rosarii.

²⁷⁾ Vgl. Darpe in Westf. Zeitschr. 50, S. 5. — Vgl. Akt. Jül.-Berg II, Nr. 1210: Gerh. Hoffmann † am 2. Febr. 1625, als Nachfolger bewarb sich Casp. Dietr. Richelman, Sohn des Dietr. R., Richters zu Hamm.

VIII. Vik. primi rosarii²⁸⁾.

Koll. abwechselnd mit dem Rat zu Hamm.

Inv.: Pastor zu Hamm.

Stiftung:

1506, Okt. 9: Stiftung eines Altars durch Petrus Buck de Nova Civitate, Pastor zu Hamm, presb. Col. dioc., „in et ad honorem omnipot. dei, Marie virg., sanctorum Jacobi maioris, Christoferi et Arnulphi, in salutem et ad remedium fratrum et sororum fraternitatis beate Marie virg. de rosario“.

Einkünfte:

1. Schurmanshove, im Ksp. Walstedde/Stift Münster, Bsch. Wiltholten.
2. Holtmans Gut im Ksp. Flierich, gekauft von Wilh. v. Schaphusen, Bürgermeister zu Dortmund.
3. Zehnte zu Peynchusen, im selben Ksp., gekauft von Joh. v. Neheym und Ehefrau Elsa.
4. Das neu gebaute Haus und Hof des Stifters zu Hamm zwischen dem Pfarrhof und Plenters Haus und rückwärts dem Hanen Haus gelegen.
5. Verschiedene Grundstücke bei Hamm: am Groneweg (Stifter Albert Vuechte), bei Pylscheyde (zum Gedächtnis des Joh. Kuecke), in den Wesermerschen, im Lyndenvelde op der Roedenbecke (Joh. Pelmeken), ein Kamp im Ksp. Hövel beim Hof Holmerdorpe bei der Kaltbecke.

Präsentationsrecht des Herzogs alternierend mit dem Rat zu Hamm, jedoch bei Lebenszeit des Stifters diesem vorbehalten. Investitur durch den Pastor zu Hamm als „archidiaconus dicti altaris“. Sehr ausführliche Bestimmungen über den Altardienst (u. a. betr. sonntägl. Messe für Joh. Rodynckhuesen) und die dem Altar angeschlossene Rosenkranzbrüderschaft (u. a. Führung eines Mitglieder-Registers), wie über verschiedene laufende Ausgaben für den

²⁸⁾ Außer der Vik. primi rosarii gab es noch 2 Vik. secundi und tertii rosarii (vgl. Westf. Zeitschr. 50, 5 und Schillupp, Kirch. Gesch. Hamm, Msc.).

rector scholarum betr. Gesang usw., für die Küster betr. Glockenschlag usw. —

Zeugen: 1. Magister art. lib. Henric. Pennynck, utriusque iuris Dr., eccl. Cliv. prepos. dictique principis cancellarius, 2. Sibertus Rysswick, eccl. Wysselensis prepositus, 3. Magist. Joh. de Altena, secret., 4. magist. in artib. Herm. Gockelen, Marckensis pastor, in Nydecken et Beckem can., 5. Petrus Bogge, alias Wacker, decret. baccalareus, Hammon. et Marckens. eccl. vicarius. (A II, 93b—98a).

Erwähnt: Westf. Zeitschr. 50, 4.

Einkünfte:

1517, Juli 18: Joh., ältester Sohn zu Kleve, bekundet, daß Peter Buyck, Pastor zu Hamm, mit Zustimmung des Herzogs Joh. in der Pfarrkirche zu Hamm „eyn altair ter eren der heyliger moider Goidtz, der reyner maeght Marien, fundiert ind begyfficht hefft, aldair den dienst Goidtz durch tween priesteren degelix to volbrengen“. Nun habe der Stifter für den anderen Rektor des Altars u. a. das Kropps Gut im Ksp. Boenen, Bsch. Westerick, gegeben. Diesem Gut, auch „Sprincken hueve“ gen., mit 2 zugehörig. Kotten (frühere Besitzer: Elske, Ww. Joh. Sprincken, Joh. Krop, Bgr. zu Hamm, zuletzt Herm. Krop, Pastor zu Kamen) werde nun sein früherer Charakter als märk. Lehngut abgesprochen (XI, 140a—b)²⁹⁾.

Präs.:

1577, Aug. 13: (Petrus Rodinckhuis †) Albertus Bruninckhusenn, cler. Col. seu alterius dioc. (B, 97b).

1590, Sept. 25: (Bonaventura Bruninckhusen resign.) Johannes Bruninckhusen, cler., filius Alberti. (B, 105b).

IX. Vik. divi Stephani.

Inv.: Archidiaconus loci (Past. zu Hamm).

1578, Apr. 16: (Hermannus Heldt, presb. †) Hermannus Heldt, presb., „ut proximior de sanguine“. (B, 98a f.).

²⁹⁾ Diese Eintragung kann sich nur auf die oben gen. Vik. beziehen, da die eigentl. Marienvik. schon 1375 gestiftet wurde (vgl. v. Steinen, Westph. Gesch. IV, 596). Bemerkenswert ist hier jedoch im Gegensatz zu oben die Erwähnung einer zweiten Priester-(Rektor-) Pfründe.

X. St. Georgsbruderschaft.

1523, Dez. 18: Herzog Joh. III. v. Kleve verschreibt dem Werner Brecht, Bgr. zu Hamm, den Hof zu Oeffelen im Amt Hamm, auf welchen Hof die Bruderschaft schon einen mit 12 Gl. zu lösenden Pfandbrief über 1 Gl. Einkünfte besitze. Dem W. Brecht wird die Lösung dieses Briefes erlaubt unter späterer Verrechnung bei Rücklöse des Hofes (XI, 288b).

c) Burgkapelle³⁰⁾.

Inv.: Pastor zu Hamm.

Einkünfte:

1296, Nov. 10: Dotierung durch Graf Eberhard I. von der Mark mit Grundstücken zu Hamm (I, 97a—b).

Präs.:

1459, Juli 23: Gerlacus Gryss, presb. Col. dioc. (A, 22b).

1480, Sept. 12: (Gerlacus Gryss resign.) Hermannus Gockelen, presb. Col. dioc. (A, 56b—57a).

1510, März 20: Aelbertus upten Kelre, cappellanus domini (Hofkaplan) (A II, 87a).

1517, Juli 19: (Aelbertus upt(em) Kelre resign. unter Vorbehalt einer Rente von 6 kurfürstl. r. Gl.) Gerardus Adolphi (B, 6a).

1535, Juli 19: (Gerardus Adolphi †) Remboldus Adolphi, presb. ac cler. Col. dioc. (B, 32b).

1544, Juli 5: (Remboldus Adolphi †) Wilhelmus Blanckenbergh, presb. Col. dioc. (B, 62a—b).

d) St. Antonius-Kapelle³¹⁾.

Inv.: (Decht. von St. Maria ad gradus zu Köln. 1485 — Archidiacon. loci 1521, 1541 — Ab 1550 dieser als Pastor zu H. gen.)

1485, Nov. 5: (Joh. Beysseken †) Johannes Dincker, presb. (A II, 19a). Hier Hamm nicht gen., vgl. jedoch folg. Präs.!

1521, Mai 16: (Joh. Dincker †) Georgius Wirckinckhoff, cler. Col. dioc. (B, 14b).

³⁰⁾ 1296: „capella nostra in fundo curie nostre in Hammone“.
— 1480: „altare in castro seu curia nostra infra muros eiusdem opidi“.

³¹⁾ Lage: an der Dwerstraße, vgl. Schillupp, Kirch. Gesch. Hamm, Msc.

1541, Juli 30: (Georgius Wirckinckhoff †) Joannes a Caemen, cler. Col. dioc. (B, 57a)³²).

1550, Jan. 26: (Joannes a Camen †) Henrickus Wullen, presb. (B, 70a).

1559, Apr. 21: (Henr. Wullen resign.) Wilhelmus Vette, presb. (B, 77b).

e) **Hospital** bezw. St. Antonius-Gasthaus an der Oststraße (Altar bezw. Kapelle).

Inv.: Archidiaconus in H. (ab 1535 näher bez. als Past. zu H.).

1414, Aug. 1: Herzog Adolf von Kleve erlaubt, daß Johan Crois, Bürger zu Hamm, mit Zustimmung des Pastors zu Hamm, ebd. „in dem hospitale an der Oestraten gelegen in die ere der heilger drivoldicheit, onser liever vrouwen sunte Marien ind alre heilgen“ einen Altar stiften möge, worauf ein Priester täglich Messe lesen solle. Der gen. Altar werden von gen. Joh. Crois dotiert mit 30 r. Gl. Einkünften aus einem Kamp nordwärts Hamm, „gelegen tuschen der Wilhemschen campe ind des Roden Diderix campe“ und aus einem Hof zu Ostwennemar, des Lambert Bybbergen. Der Herzog behält sich für künftige Belehnungen das Präsentationsrecht vor, jedoch soll der Belehnte ein Hammer Bürgersohn sein und, falls noch kein Priester, binnen einem Jahre Priester werden. (III, 15b—16a)³³).

1436, Juli 15: Graf Gerh. v. der Mark erlaubt, daß Adam de Lemgo³⁴), Rektor der Kapelle, „que dicitur hospitale in Hammone“, mit Joh. Haver die Kirche zu Herringen tauschen möge. (Insinuiert in folg. Präs. Urk.) —

³²) Die Stadt Hamm hatte nach dem Tode des Jurgen Wilkinghoves dem Herzog 2 Priester „colnischs kreßdoms“ Diderich Schumer u. Joh. van Camen als Nachf. präsentiert, vgl. Kl. Mk. Urk. 2909 (1541, Juli 28).

³³) Vgl. hierzu Festschr. „700 J. Stadt Hamm“, 1926, S. 277 f. Hiernach die erste Stiftg. für das Spital selbst vom gen. Joh. Crois schon vom 8. Juni 1404.

³⁴) Vgl. Keussen, Köln. Matrik.: Ein Adam Lemego de H. 1436 in Köln immatrik.

- 1466: Herzog Joh. bestätigt dem Adam de Lemego, can. eccl. St. Patrocli in Soest, den Besitz der Hospitalskapelle zu Hamm unter Transsumierung vorgeh. Urk., der hier bewilligte Tausch wäre nämlich nicht erfolgt (A, 37a).
- 1490, Febr. 27: (A. de Leemgouw †) Leonardus Salemecker de Aquis [Aachen], cler. Leodiensis dioc. [Lüttich], (A II, 30b).
- 1497, Sept. 29: Leonardus Saelemeker de Aquisgrano [Aachen] resign. (Nachfolger nicht gen.) (A II, 52b).
- 1535, Febr. 16: (Johannes Boeßevogel resign.) Gerardus Berstrate, presb. Col. dioc. (B, 31b).
- 1536, Juli 24: (Gerardus Berstrate †) Guilhelmus Dinckerman, presb. Col. dioc. (B, 34a).
- 1559, März 10: (Guilhelmus Dinckerman †) Georgius Rewinckell, cler. Col. dioc. (B, 77b).
- 1603, Mai 30: (Georgius Rowinckell †) Reinhart v. Staden, zusammen mit der vom Vorgänger besessenen Andr. Vikarie an der Pfarrkch. ebd. auf 8 J. zur Fortsetzung des Studiums. (B, 116b).
- 1632, Aug. 2: Henricus Northoff (B, 159a).

f) **Nordenstift** (im Nordenhospital)³⁵⁾, Jungfrauenstift.

Präbenden:

- 1667, Apr. 1: Anna Lucie von Luirwaldt, älteste Tochter des Alhardt von Luirwaldt zur Borg [Haus Borg b. Werl], (C, 74b).

g) **Observanten-Brüderkloster.**

- 1455, Febr. 10: **Vergabung:** Graf Gerh. v. der Mark bekundet, daß Herm. Lepper und Ehefr. Drude beabsichtigen, das Redinckholt an das Gotteshaus der Observantenbrüder zu übergeben. Nun hätten aber Gert Knypinck, Amtm. zu Hamm, u. Joh. Schurckeman, Rentmst. ebd., mit der gen. Drude vereinbart, daß sie den Hof der Alken Bockmans für das Gotteshaus kaufte und ihm statt des Redinckholtes überließe. Da das Gotteshaus aber letzteres wünsche, erklärt der Graf seine Zustimmung, daß gen. Drude das Re-

³⁵⁾ Das Nordenhospital gegründet 1280: vgl. Festschr. „700 J. Stadt Hamm“, 1926, S. 270.

dinckholt dem Gotteshaus zum Seelengedächtnis ihres Gatten überläßt. (IV, 68a).

1463, Aug. 3: Herzog Joh. v. Kleve bestätigt eine test. Vergebung des Grafen Gerh. v. der Mark (betr. eine Forderung an den Bischof zu Münster) von 700 r. Gl. an die Minderbrüder zu Hamm „tot tymmeringe, noitbouwe“ usw. (V, 92b). — Vgl. hierzu das Test. Gerhards v. d. Mark 1461, Sept. 12 (Kleve-Mk. Urk. 2153): hier auch Bestimmung über sein Begräbnis im Kloster.

h) Hohe Schule³⁶⁾:

1661, Mai 20: Donation des Landesherrn [Kurfürst Friedr. Wilh.] zur Vermehrung der Professoren und Verbesserung ihrer Gehälter, insbesondere in der theologischen Fakultät:

1. 1300 „goldtf.“ Brüchten-Einkünfte des Soester Patrocli-Stiftes,
2. das jährliche Einkommen der Sendbrüchten zu Soest, welche bisher die Stadt Soest sich anmaße,
3. die dem Landesherrn „ex jure devoluto et episcopali“ heimgefallenen Güter der Karthäuser auf der Burg und der Jakobikapelle am Jakobitor zu Soest.
4. Renten des Pastorats zu Schildesche bei Bielefeld.
5. Im Falle des Heimfalles dieser Einkünfte an den Landesherrn die Anwartschaft auf ein Kanonikat zu Bielefeld für die künftigen Professoren.
6. Als Vorauszahlung, bis obige Einkünfte in Zahlung kommen: 300 Rtl. aus den Brüchteneinkünften der Ämter Wetter, Unna oder anderer Ämter der Grafschaft Mark. (C, 45—47).

1701, März 30: Als Nachf. des † Rentmst. Niederman: Joh. Arn. Unckenbold, Rentmst. des Gymn. (XVII, 7).

1723, Sept. 13: Dem ref. Konsistorium zu Hamm wird die Anstellung der Professoren entzogen und dem Landesherrn vorbehalten. Berliner Erlaß an die klev. Regierung (XVII, 213b—214a).

³⁶⁾ Reform. Gymnasium academicum, gegründet 1650/57, vgl. Festschr. „700 Jahre Stadt Hamm“, S. 169 f.

1723, Sept. 29: Joh. Eberh. Wortman, Richter zu Hamm, wird „ohne entgelt“ Kurator des Gymnasiums (XVII, 215b—216a, vgl. ebd. f. 213b—214a).

28. Harpen.

Pfarrkirche (später luth.). Inv.: Pastor zu Bochum (1541—1608)

1541, Aug. 16: (Joh. Scholmeister †) Joh. van Sunten (B, 56b).

1557, März 11: (Johannes de Sunten †), Henricus Stoit, presb. (B, 76a).

1608, März 31: (Jodocus Hönscheit †) Henricus Kopperus, presb. (B, 120b).

1637, Jan. 20: Theodorus Ludovici (luth.) (B, 175a).

1677, Mai 24: (Theodorus Ludovici †) Hermannus Ludovici, Sohn des vorg., seinem Vater schon am 21. Nov. 1671 wegen dessen „leibesschwacheit“ adjungiert. (C, 99b).

1690, Juni 1: Joh. Theodorus Ludovici: (bereits am 12. Dez. 1678 seinem Vater Theod. Ludovici adjungiert, derselbe hatte am 9. Febr. 1661 die Anwartschaft eines seiner Söhne als Nachfolger erhalten). (C, 119a).

1694, Juni 15: (Joh. Theodorus Ludovici †) Casp. Anthon Hildrop (C, 126b—127b).

b) **Vik. St. Anna:** (Blutsvikarie, Koll. durch den Vorgänger). (Konfirmation durch die klev. Regierung)

1664: Febr. 22: (Hermannus Kramerus †) Herm. Kramerus, Sohn des vor., der seinem Sohne am 24. Aug. 1661 die Vik. „conferiret hatte“. (C, 59a).

29. Hattingen.

a) **Pfarrkirche:** Inv.: Dompropst zu Köln (1550).

1446, Sept. 27: (Jo[h.] Vulstall †) Joh. ingen Gaeden, cler. Col. dioc. (K. 19, 90a).

1550, Aug. 30: (Bernardus Vull †) Erasmus Wysman, presb. (B, 71b).

1704, Jan. 3: (Albertus Cramerus, luth. Prediger †) Joh. Augusti Schlitte, cand. theol., wird luth. Prediger (C, 149a).

b) **Vik. St. Barbara** Koll.: Haus Bruch b. Hattingen (1663: klev. Geh. Rat Friedr. Frhr. v. Heyden, Amtm. zu Lippstadt).

1663, Mai 26: (Bernhardus Heiden resign.) Christianus Cochius, ref. Prediger zu Solingen (C, 56a).

c) **Vik. St. Kath.** (Koll.: Haus Clyff b. Hattingen)

1646, März 28: Joh. Bertram Märcker, Pastor zu Hattingen, (Koll.: 1645, Juni 29 durch Arnoldt v. Elverfelde zu Clyff), (B, 190b).

30. Heeren (Kr. Unna)

Pfarrkirche³⁷⁾: Inv.: 1477 u. 1489: Decht. von St. Maria ad gradus zu Köln. — 1499 ff.: Pastor zu Unna.

Allgem.:

1649, Aug. 13: Tausch des Patronates zu H. gegen das Patronat der Kirche zu Lünern mit dem Hause Heeren (Albert Gisbert v. Hüchtenbruch). (XV, 276—277). — Vgl. v. Steinen, Westph. Gesch. IV, 808. — Die Gegenurk. des Alb. Gisbert v. Huchtenbruch v. gl. Dat.: Kl. Mk. Urk. 3231 (ebd. Konzept zu obig. Regist. Eintrag.).

Präs:

1477, Dez. 24: (Joh. Gisen)³⁸⁾ Johannes Wickede, cler. Col. dioc. (A, 52b).

1489, Mai 20: (Joh. Wickede †) Johannes de Luynen, diac. Col. dioc. (A II, 8a).

1495, Jan. 5: Joh. de Luynen, presb. Col. dioc., erhält die Erlaubnis, zu resign., bezw. seine Pfarre zu vertauschen. (A II, 50b).

1499, Apr. 7: (Joh. de Luenen, presb. Col. dioc. †) Nicolaus Vierboem, presb. Col. dioc. (A II, 56a).

1513, Mai 17: Gortfridus Herdckemann, presb. Col. dioc., Erlaubnis zum Verzicht oder Tausch (B, 2a).

1536, Nov. 2: Franciscus Custodis, cler. Col. dioc. (B, 34b) — Vgl. ebd. f. 35b (1536, Nov. 3): Schr. des Herzogs an den Drostzen zu Unna betr. Zulassung des Franss Custer, Stadtschreibers zu Unna, zu gen. Kirche.

³⁷⁾ Vgl. betr. frühere Pfarrererwähnungen: 1398, Febr. 26 und März 13 wird ein Pastor Herm. genannt (Krumbholtz, UB. v. der Recke, Nr. 713, 714).

³⁸⁾ Joh. Gyse wird schon 1447, Dez. 15 als Past. zu H. gen.: St. A. Münster, Archiv Reck, Urk.

- 1550, März 10: (Franciscus Custodis resign.) Petrus Kerckhoff, presb. (B, 70b).
 1568, Nov. 15: (Petrus Kerckhoff †) Johannes Noelle, presb. (B, 88b).
 1577, Juli 6: (Johannes Nolken [!]), Engelbertus Kotter, presb. (B, 97a).

31. Heessen (Kr. Beckum).

Pfarrkirche: (Einkünfte)

- 1437, Juni 13: Graf Gerh. v. der Mark bekundet, daß Heynr. van Hatnegge der Pfarrkirche zu Hesene aus dem märkischen Lehngute zu Hardinckhusen 5 Mg. Land für 25 M. verschrieben habe mit Rücklösemöglichkeit jährlich zu Petri ad cath. (IV, 98b).

32. H e m e r (Kr. Iserlohn)

Pfarrkirche: Koll.: Abt zu Grafschaft.

- 1656, Febr. 29: Petrus Niederstaet (Koll. 1643 durch Abt Joh. zu Grafschaft). (C, 15b).
 1669, Sept. 30: Petrus Niederstadt, junior. (Koll. durch Abt Joh. zu Grafschaft 1669, Mai 26). (XVI, 122a—b).
 1716, Juli 30: (Vater des Nachfolgers †) Diederich Herman Niederstadt, bisher adjungierter Pastor, auf Bitten des Ev. luth. Inspektors der Gft. Mark Henr. Wilh. Emminghaus (C, 200a).
 1717, Okt. 28: (Diederich Herm. Niederstadt †) Magister Thomaß Forstman (C, 204a).

33. H e n n e n

(Ehem. Herrsch. Limburg! — jetzt zum Kr. Iserlohn)

Pfarrkirche (spät. ref.): Inv.: Pastor zu Menden (1476/1534)

- 1476, Sept. 19: (Henricus Tacke resign.) Johannes Schulte, presb. Col. dioc., ad capellam curatam in H. (B, 30b—31a).
 1534, Febr. 1: (Johannes Scholt †) Aelbertus Oestermann, presb. Col. dioc. (B, 30b).
 1634, Dez. 12: (Georg Eickelberg †) Joh. Eickelberg, Sohn des vor. (Koll.) (B, 167a).
 1636, Sept. 22: (Joh. Eickelberg †) Henrich Eickelberg, Bruder des vor. (Koll.) (B, 173b).

1677, Dez. 14: (Georgius Mauritius Hermannus resign.) Joannes Georgius Meybohm (Koll.), (C, 105b).

34. Herbede (Ennepe-Ruhr-Kreis)

Vik. St. Joh. (Schulvik.) Koll.: Haus Hardenstein (1665 Luther Henrich v. Lahr zu H. — 1675: Lucretia Johanna v. der Hoeve, Ww. v. Laer zu H. und Joh. Friedr. v. Laer zu Leuchtenberg)

1665, Okt. 27: Eberhardus Bilstein, Vik. und Schuldiener (C, 68a).

1677, Juni 17: Lutter Henrich Bilstein, Sohn des vor., erhält die Anwartschaft nach dem Tode oder Verzicht seines Vaters (1675, Sept. 16: Berufung durch die ev. luth. Gmd. zu Herbede, desgl. Koll.) (C, 100b).

35. Herdecke (Ruhr).

a) **Benediktinerinnenkloster**, seit 15. Jhdt. adl. Damenstift.

1487, Jan 25: Herzog Joh. II. v. Kleve bestätigt, daß die Beteiligung des Klosters an der jüngst erlassenen Bedeabgabe der Klöster und Ritterschaft usw. keinen Einfluß auf die Privilegien des Klosters habe. (VII, 65b). — Ausf.: St. A. Münster, Stift Herdecke, Urk. Nr. 71.

b) **Stifts- und Pfarrkirche und Kapelle.**

1538, Juli 25: Derick Roffelenboll, Priester, Eingesessener des Amtes (Wetter), erhält gen. Kirche auf 1 Jahr, „umb sich mit den kerspelsluyden ind die kerspelsluyde mit oem to versueken“. Der gen. Derick habe sich nach Auskunft der Räte anläßlich ihrer Visitation „tot bedienongh eyner kerspelskercken wael geschickt“ erwiesen. (B, 37b—38a).

1707, Febr. 28: Bestätigung eines Rezesses zwischen der luth. Gmd. (Prediger Wiendahl und Advokat Dr. Gisler) und der ref. Gmd. ebd.:

1) Die Kap. zu H. wird der ref. Gmd. abgetreten zum Gottesdienst und zur Predigerwohnung. — Zur Ausbesserung soll die luth. Gmd. 200 Tl. zuzahlen und auch hierfür notwendige Dienste stellen, weil auch der luth. Schulmeister ebd. wohnen soll.

2) Eins von den beiden Kanonikaten zu H. mit zugehörigen Renten und „prärogativen“ erhält die ref. Gmd.

3) Die luth. Gmd. erhält die Stiftskirche samt den kirchlichen und „capellintraden“ außer der St. Annenvikarie, der ref. Gmd. zustehend, ferner das 2. Kanonikat des Stiftes. — (C, 160b—161a)³⁹).

36. H e r r i n g e n (b. Hamm).

a) **Pfarrkirche**⁴⁰) (später reform.). Koll.: Abt zu Deutz.

1436, Juli 15: Joh. Haver, Pastor, beabsichtigt Tausch mit der Hospitalskap. zu Hamm, vgl. ob. S. 47.

1636, Aug. 12: (Henricus Langescheide †) Eberhardus Fabritius, Konfirmation (B, 173a).

1661, Dez. 5: Joh. Everhardus Fabritius (Koll. durch Joh. Hasert, Abt zu Deutz). Konfirmation. (C, 49a).

b) **Vikarie**

1438. Apr. 5: Joh. von der Recke, Vik. zu Herringen, Darlehen an den Pastor zu Berge, vgl. ob. S. 23.

37. H e r s c h e i d (Krs. Altena).

Pfarrkirche (später luth.). Inv.: Dompropst zu Köln (1561).

Koll.: alternierend mit dem Abt zu Grafschaft (1561).

1561, Febr. 11: (Theodericus Luddemart †)⁴¹) Joh. Wyneke, presb. (B, 80a).

1593, Juni 30: (Joh. Wurken [!] †) Johannes Rerincckhausen, „welcher sich alhie bie unserm hoff angeben, von unserm hoffcappellain examinirt und zu solchem pastoraet beqwem befunden“. (B, 106b—107a).

³⁹) Vgl. Heppe S. 178 f. und O. Schnettler, Herdecke, 1939, S. 283.

⁴⁰) Vgl. für frühere Pastoren zu Herringen: Krumbholtz, UB. v. der Recke (Rotger v. der Recke als Pastor zu Herringen erwähnt 1395—1427).

⁴¹) Vgl. Keussen, Kölner Matrikel II, 682: Ein dominus Th. Ludemart, pastor in Herschede, Sept. 1511 in der Kölner jurist. Fakultät immatrikuliert. — Edb. S. 878: ein Petrus Ludemart de Herschede Dez. 1525 in der Kölner Artist. Fakultät immatrik., wird 1526 baccalaureus, 1528 licentiatus.

- 1620, Juni 15: (Joh. Rerinchauß †) Gobelinus Reringhausen, Sohn des vor., von ihm „mit schweren kosten zum studiren gehalten“. (B, 140a).
- 1635, März 16: Anthon Schulte, „welcher [schon] eine zeitlang bei diesen beschwerlichen leufften die kirche daselbst bedienet hatte“. (B, 170b).
- 1659, Juli 27: (Anthon Schulte †) Joh. Schmael. (C, 24a).
- 1665, März 31: (Joh. Schmael resign.) Degenhardus Pollman. (C, 64a).
- 1695, Juli 7: (Degenhard Polman †) [Joh. Herm. Casp.] Polman, Sohn des vor. (C, 130a).
- 1797, Juni 30: (Hoelterhoff †) Peter Wilh. Werkshagen, bisher Prediger zu Gemen. Konfirm. (K. 46, 25a—b).

37a. Hilbeck (Krs. Unna).

Pfarrkirche und St. Nik. Vikarie (reform.)⁴²⁾

Koll.: Haus Hilbeck (v. Münster zu Meinhövel 1674).

- 1674, Apr. 24: (Heinr. Eberh. Rappaeus †) Joh. Bertram Reimbach, Bestätigung. (C, 85b—86a).

38. Hörde (Stadtkr. Dortmund).

a) Pfarrkirche, später luth.

Einkünfte:

- 1714, Apr. 26: Vergleich zwischen der luth. Pfarre zu Hörde und dem Stift Clarenberg ebd.:

1. der luth. Prediger Volck verzichtet für sich und seine Nachkommen auf 18 Malt. aus der Armenpräbende zugunsten des Stiftes.
2. der Past. Volck und dessen Nachfolger erhalten dafür vom Stift jährlich 12 Malt., halb Roggen, halb Gerste „aus dem gemeinen hauffen“ (C, 184b). — Regest: O. Merx, UB. Clarenberg, Nr. 591.

Konfirmationen:

- 1666, Juli 20: Johannes Hemmerus. (C, 71b).

⁴²⁾ Vgl. Akt. Kleve-Mk. XVI, Spez., Nr. 75 betr. das reformierte Kirchenwesen zu Hilbeck 1589—1757. Patron der Pfarre war zunächst der Pastor der kathol. Pfarrkch. Büderich, was zu manchen Zwistigkeiten führte.

b) **Burgkapelle**⁴³⁾.

Inv.: 1416 Decht. von St. Maria ad gradus zu Köln. — 1474 ff.
Pastor der Pfarrkirche zu Wellinghofen.

Einkünfte:

1416, Juli 3: Graf Adolf überträgt die jährl. Einkft. von 30 Malt. dreifachen Getreides (triplicis annone) von den Gütern zu Ludferinchussen, Overbeken und Stochem, welche bisher Godfridus de Elre, can. regularis in Claerholte, ord. Premonstrat., bezog und hierauf resign., kraft seines Kollationsrechtes an Joh. Quaderde, presb., für seinen Unterhalt während seines Dienstes am Allerheiligenaltar der Burgkapelle zu Hörde. (III, 13b)⁴⁴⁾.

1496, Okt. 10: Herzog Joh. II. überläßt seinem Kapl. und Verwahrer seiner Kap. zu Hörde Herrn Evert Sloit wegen seines guten Rufes einen Garten neben der Kapelle, „langes den haegen schietende“, jedoch mit einer Jahresabgabe von 3 paar Hühnern belastet, auf Lebenszeit. (VII, 223a).

1686, Febr. 8: Einkünfte der Schloßkap. zu Hörde an Friderich Lenhoff, ref. Prediger zu Wellinghofen, übertragen unter der Verpflichtung, „monatlich auf einen sonntag, auch alle beht- und feyertage“ für die Reformierten zu Hörde zu predigen, falls dieselben es verlangen, „und einen bequämen orth zu predigen ahnweisen können“. Er soll dann auch erforderlichenfalls den in Dortmund wohnenden Reformierten zu Hörde das Abendmahl erteilen. (C, 114b—115b).

Präs.:

1416, Juli 3: (Gotfridus de Elre, canonicus regularis de Claerholte, [Klarholz/Kr. Wiedenbrück], ordinis premonstratensis, resign.) Johannes Quaderde, presb. (III, 13b).

⁴³⁾ 1416: „altare omnium sanctorum in castro nostro Huerde“. — 1474: „altare sancti Michaelis in capella castri nostri in Huerde“.

⁴⁴⁾ Vgl. ein Verz. der Gefälle der Mich. Vikarie auf dem landesherrl. Hause Hörde um 1622 in Jül. Berg. II, Nr. 5898; mit geringen Abwandlungen von dem entspr. Einkft.—Verz. von 1642 bei v. Steinen, Westph. Gesch. IV, S. 301 ff.

- 1474, Juni 4: (Joh. Teleken resign.) Henricus de Reyde, cler. Mon. dioc. (A, 49a).
- 1476, Juli 3: (Henricus de Reyde resign.) Joh. Buyck, Pastor zu Hamm. (A, 49b).
- 1496, Febr. 23: (Joh. Buyck) Gerardus Rynck. (A II, 47b).
- 1498, Juni 14: (Lambertus de Rethem od. Rechem, procurator legitimus des Altar-Rektors Joh. Buyck, resign.) Theodericus Praell de Sweirt [Schwerte], presb. Col. dioc. (A II, 58b).
- 1502, Juni 19: (Theodericus Prael, Pastor zu Schwerte, resign.) Gerwinus in Dercken, presb. Col. dioc. (A II, 72a).
- 1506, März 20: (Gerwinus Derckmanns †) Theodricus upten Kelre (A II, 82a).
- 1508, Juli 3: (Theodricus upten Kelre †) Henricus Zeell. (A II, 82a).
- 1518, Jan. 17: (Henr. Zeel †) Theodericus Munte. (B, 6b).
- 1524, Aug. 14: (Everhardus Slotte †) Joh. Synder, presb. Col. dioc. (B, 19b).
- 1551, März 5: (Joh. Synder †) Jasperus Frenckinck, cler. Col. dioc. (B, 72b).
- 15.. (ca. 1564/1566): (Jasparus Frenckinck resign.) Nachf.: ..., Past. zu Brackel. (B, 86a).
- 1571, Aug. 7: (Jasperus Frenckinck resign.) Quirinus Pollich, cler. (B, 91b).
- 1580, März 14: Henricus Nortkercke, cler. Col. dioc. (B, 99b).
- 1585, März 1: (Bartholomeus Esselen) Henricus then Bercken, cler. (B, 104b).
- 1602, März 20: Adamus ab Eickell, cler. Col. dioc. (B, 115a)⁴⁵.

⁴⁵) Vgl. Akt. Jül. Berg II, 5898: Adam v. Eickel zu Berghofen resign. 1610, März 25, die Vik. an seinen Bruder Dietr., jüngsten Sohn des ehrenfesten Gerh. v. Eickel zu Berghofen (bestätigt am 28. Apr. des J. von den gemeinsamen Gewalthabern und Landesherren Markgraf Ernst v. Brandenbg. und Pfalzgraf Wolfgg. Wilh. v. Pfalz-Neubrg). — Dietr. v. E. nahm kaiserl. Kriegsdienste an und wurde verdrängt von einem Sohn des Sekretärs Conr. Biermann. 1622 nahm Dietr. v. E. wieder notariell Besitz von der Vikarie und ihren Einkünften (hierbei Verz. der Einkünfte und des Kap. Inventars, Meßgewänder usw.). — Dietr. v. E. war damals 25 J. alt. Anbei Bescheinigung über Studium des Dietr. v. E. in Dortmund.

b) **Clarissenkloster, späteres adl. Damenstift Clarenberg.**

Einkünfte, erste Bitten usw.:

- 1401, Juni 10: Graf Adolf v. Kleve überläßt seiner Schwester Johanna v. Kleve, Klosterjungfrau („clarissa“) zu Clarenbergh, als Leibzucht die Mühlen zu Rechargingh (Reckerdings-) und Afferde im Amt Unna. (II, 20b). — Druck: Merx, UB. Clarenberg Nr. 248.
- 1412, Juli 25: Graf Adolf (v. Kleve) verschreibt seiner Tochter Lysbeth, Jungfrau zu Clarenberg, eine Jahrrente von 5 märk. M. aus seinem Hofe zu Afferde, und zwar aus dem Hofe des Schulte Wilke eine M. von der 3. Garbe, eine M. zur Herbstbede und eine M. zur Maibede, und aus Schulte Henrichs Hof eine M. zur Herbstbede und eine M. zur Maibede. (III, 5b).
- 1433, Sept. 1: Herzog Adolf v. Kleve überläßt seiner natürlichen Tochter Elisabeth von Clarenbeck, Klosterjungfrau im Clarakloster zu Hörde, auf Lebenszeit die zu Martini fällige Jahrrente von 10 oberl. r. Gl. aus dem Zoll zu Orsoy. (K. 16, 69a, weitere Abschr. in K. 17, 73a).
- 1463, Aug. 28: Herzog Joh. I. v. Kleve bestätigt, daß sein Oheim Gerh. von der Mark seiner ältest. natürl. Tochter Kath. den von Cost v. Aldinckhaven gekauften Hof zu Schüren b. Aplerbeck auf Lebenszeit überlassen habe, jedoch unter Vorbehalt einer Rente von 10 Malt. Roggen für seine (Gerhards) jüngste natürl. Tochter, ebenfalls Kath. genannt, und des Heimfallsanspruches des St. Claraklosters zu Hörde. Diese jüngste Tochter Gerhards und auch eine natürl. Tochter des Ausstellers sollen sich im Kloster befinden. Das Kloster soll jährlich auf Gerhards Sterbetag, bzw. wenn auf einen Feiertag fallend, einen Tag vorher, zu Gerhards Gedenken „vigilien, selemissen ind commendacien“ halten. (V, 93b—94a).
- 1500, Sept. 8: Herzog Joh. II. v. Kleve verschreibt dem Kloster auf Lebenszeit der heute dort eingekleideten Elisabeth v. Kleve, Bastardtochter seines Bruders Adolf, eine zu Martini fällige Rente von 12 Malt. Getreide, halb Roggen, halb Gerste, aus den Rentämtern Hamm und Unna je zur Hälfte zu liefern. (VII, 271a). — Regest (nach der Abschr. in VIII, 318b): Merx, UB. Clarenberg Nr. 406.

1515, April 2: Herzog Joh. erlaubt dem Kloster den Erwerb des ihm von den † Joh. Bathey und Ehefr. Drude vermachten Westergutes im Ksp. Wellinghofen für eine Memorienstiftung, jährlich zweimal mit 4 Priestern zu halten. Vorbehalten jedoch die Wiederlöse dieses einst von Graf Engelbt. v. der Mark an Erembert v. den Huysen versetzten Gutes. (XI, 103b—104b). — Regest: Merx, UB. Clarenberg Nr. 424.

1581, Apr. 22: Herzogl. Konsens zum Gütertausch des Klosters mit Conr. v. Romberg zu Brünninghausen. (XIV, 134b bis 135b). — Ausf. im Archiv v. Romberg zu Buldern. — Regest: Merx; UB. Clarenberg, Nr. 480.

1663, Apr. 17: Schuldverschreibg. an Dietr. Nortkirchen betr. 200 Rtl.; Bestätigung. (XV, 459a—b).

1713, Apr. 6: Die Königin von Preußen verleiht die ihr beim Stift Clarenberg zustehende Erste Bitte an Hermine Wilhelmine v. Wittenhorst zu Sonsfeld. (C, 178b). — Regest: Merx, UB. Clarenberg, Nr. 592.

1715, Sept. 9: Hermine Wilhelmine v. Wittenhorst zu Sonsfeld überträgt ihre Erste Bitte (preces primariae) im Stift Clarenberg auf Isabella Johanna v. Hövel zu Sölde. (C, 193b).

1717, Nov. 20: Sibilla Wilhelmina v. Plettenberg zur „frauwe“ (Äbtissin) des Stiftes Clarenberg erwählt. Konfirmation. (C, 208b). — Regest: Merx, UB. Clarenberg Nr. 598 (zu Okt. 19) — Randvermerk: „abgelöst 2. Aug. 1718“.

c) **Klausen** (zwischen Hörde und Dortmund).

1470, Sept. 30: Herzog Joh. verschreibt „den clusenerssen in der clusen tusschen Hoirde ind Dorpmunde, ... op dat sy onsen heren Got vur ons bidden“, ein Malt. Roggen und ein Malt. Malz Hörder Maß aus der Mühle zu Hörde. Anweisung an den herzogl. Rentmst. zu Hörde, zur vierteljährl. Ausgabe dieser Jahrrente. (V, 134a).

38b. Hövel (Kr. Lüdinghausen).

Pfarrkirche. Einkünfte.

1516, Apr. 14: Herzog Joh. II. v. Kleve überweist dem Joh. Morrien, Pastor zu Hövel, und dessen Nachfolgern wegen

seiner Ansprüche auf das Gehölz des Herzogs zu Kaldt-
beke im Stift Münster eine Jahrrente von 2 Scheffeln
Hafer und 2 Scheffeln Gerste aus den Einkünften der
Rentei Hamm, fällig zu St. Peter ad cathedra⁴⁶). (XI, 207a).

39. H ü l s c h e i d (Kr. Altena).

Pfarrkirche (ref.). Konfirmationen.

1633, Juni 3: (Johannes Scultetus †) Thomas Neußgen. (B, 112a).

1665, Mai 5: Godefridus Gruterus, als adjungierter ref. Predi-
ger. (C, 66a).

40. I s e r l o h n.

a) **Pfarrkirche** St. Pancratius (= Kirchspielskirche außerhalb
der Stadtmauer)⁴⁷).

Inv.: Dompropst zu Köln (1559).

1466, Juni 13: Erlaubnis für Johannes Hetter, Rektor der
Pfarrkirche zu Iserlohn, dieselbe mit Hermannus de Lan-
gen zu tauschen. (Herzog Joh. I. v. Kleve an Jacob van
Spedinchuyssen, Rentmeister zu Altena.) (A, 38a).

1559, Mai 29: (Conradus Mollenbeeck resign.) Johannes Vorn-
hagen, presb.; Koll. (B, 78a).

⁴⁶) Vgl. Kleve-Mark. Nr. 2517 (1482, Nov. 6): Evert Overkamp,
Richt. zu Hamm, läßt auf Veranlassung des Evert Holtman, Past.
zu Hövel, bekunden, daß Junker Gerh. v. der Mark einst dem
Joh. Noirtholt, auch Past. zu Hövel, eine Kornrente aus dem von
ihm zu erwerbenden Gut Kaltbecke zugesagt habe.

Vgl. hierzu ebd. Nr. 2510 a (1482, Juli 24): Bekundung von drei
alten Leuten zu Hövel auf Geheiß des Pastors Evert Holtman ebd.
vor dem Gericht Werne (Richter Gert Schillinck v. Buxvorde), daß
einst Joh. Nartholt, Kirchherr zu Hövel, eine Rente aus der Kalt-
becke von deren Besitzer Drees v. Heryngen erworben und diese
Rente und Holznutzung dann an Joh. v. Hövel zu Geinegge weiter
veräußert habe. Die Rente sei dann von Gerh. v. Kleve, Grafen von
der Mark, als Erwerber der Kaltbecke eingelöst worden.

⁴⁷) Der Pastor der gen. Pfarrkirche übte die Investitur über die
Pfarrkirche zu Altena aus, z. B. 1467, Dez. 12: Johannes Swynde,
„archidiaconus et pastor parrochialis ecclesie in Yserlohn“ (A, 39 b).
— Vgl. Wilh. Schulte, Iserlohn, I, S. 194.

b) **Vikarie St. Kath.** (an der Kirchspielskirche).

Inv.: Pastor (der Kirchspielskch. zu Iserl.)

1530, Jan. 10: (Conradus de Vairnhaegen⁴⁸), † im Jan. 1530)

Robertus Vairnhaegen, cler. Col. dioc. (B, 23b).

1548, Jan. 10: (Robertus Vornhaegen, resign. in presente mense)

Melchior Vornhaegen. (B, 69a).

1605, Aug. 30: (Melchior Varenhagen †) Johannes Westhemius, capellanus, pro meliori sua sustentatione. (B, 117b).

1662, Juni 10: Nach Erledigung der gen. Vikarie und des Heil.

Geisthauses zu Iserlohn werden dieselben auf Ansuchen

der ref. Gmd. zu Iserlohn an diese und ihren derzeitigen

Prediger gemäß Verordnung vom 20. Mai des J. nebst

Renten und Gefällen übertragen. (C, 51b).

1666, Okt. 28: Petrus Schürman, ref. Prediger zu Neuenrade,

der zur Zeit den ref. Gottesdienst mit versieht, erhält die

Vik. St. Cath. und des Hl. Geist-Gasthauses für die Zeit

seines Iserlohner Dienstes übertragen (C, 73b).

1704, Okt. 30: „Das vicariamt in unser parochialkirche zu

Iserlohn“ wird an Caspar Dieterich Varnhagen als Vica-

rius und zweiten Prediger ebd. übertragen. (C, 152b)⁴⁹).

c) **Marien- oder Oberste Stadtkirche** (luth.).

1701, Okt. 17: Dem Pastor Johan Friderich Varnhagen, „der

wegen alterthumbs und schwachheit seinen beruff nicht

verrichten könnte“, wird sein Sohn Jodocus Theodorus

Varnhagen, „welcher der gemeine in die 26 bis 27 iahren

als vicarius gedienet“, adjungiert mit dem Recht auf Nach-

folge. (C, 143b).

1717, Apr. 29: (Johan Friderich Varnhagen †) Johan Varnhagen,

bereits seit 1701, Okt. 14 als Nachfolger bestimmt. (C, 202b).

1718, März 17: (Jodocus Theodorus Varnhagen †) Vergleich der

beiden streitigen Bewerber Joh. Varnhagen und Casp.

Theodorus Varnhagen vom 3. Febr. d. J. betr. gemeinsame

Ausübung, demnach letzt. Bewerber ebenfalls bestätigt

(C, 206a) — Vgl. Heppe, S. 5.

⁴⁸) Vgl. Keussen, Köln. Matrikel II, 82: Conr. Varenhagen de Ysernlon Mai 1480 in der Kölner Artist. Fakultät immatrikuliert.

⁴⁹) Vermutlich bezieht sich diese Eintragung auf die bei Heppe (S. 6) genannte Martini-Vikarie.

d) **Vikarie Philippi et Jacobi** ebd.

Koll.: — (1635: Ww. Joh. v. dem Rombg. Emerentiana, geb. Huyn v. Amsterait und nachgel. Kinder und deren Vormünder: Gothard Friderich v. der Marck, Amtm. zu Schwerte, und weiland Westhoff v. Brabeck zu Letmathe). 1635, Okt. 20: Henrich Wortman, Bestätigg. (B, 192a).

f) **Reformierte Gemeinde** (Iserlohn).

1709, Apr. 16: Vergleich zwischen luth. und ref. Gmd. zu Iserlohn: Verzicht der luth. Gmd. auf das bisherige Simultaneum in der Hospitalkirche und Beihilfe zum Bau einer neuen ref. Kirche. Bestätigung dieses Vergleiches. (XVII, 93a—95b). — Druck: Wilh. Schulte, Iserlohn, II, S. 237 ff. (nach der Ausf. im Stadtarch. Iserlohn).

1718, Apr. 28: Huhnholz, Pastor. Konfirmation. (C, 206b). — Vgl. Heppe, S. 11: Friedr. Wilh. Hugenholz aus Wetter.

g) **Hospital zum Hl. Geist.**

1497, Aug. 17: Herzog Joh. II. v. Kleve bestätigt den Rektoren und Provisoren des gen. Hospitals die von seinen Vorfahren als Grafen von der Mark verliehenen Privilegien. (K. 27, 47b).

h) **Küsterdienst** (wo?).

1677, Nov. 9: Dem bish. Küster Joh. Lücke wird „altershalben“ Herm. Schulte adjungiert. (C, 104b). — Vermutlich bezieht sich diese Angabe auf die luth. Gmd., da ein Joh. Lücke als Mitgl. der luth. Gmd. genannt wird, vgl. Wilh. Schulte, Iserl. II.

41. K a m e n.

a) **Pfarrkirche St. Severini.** (Vier Pastoratpfründen: 4. Teil, auch Quarte gen.). Später ref.

Inv.: Dompropst zu Köln (1410—1600).

Güterwesen:

1587, März 14: Erlaubnis für die Pastoren zu Kamen, einige geringschätzigte Liegenschaften zu verkaufen, da die Pfarrkirche ziemliche Erbgüter u. Renten besitze. (XIV, 240a-b). Betr. Pfarrhäuser und Grundstücke vgl. unten betr. das Kloster Kamen; Urk. 1518, März 15.

Präs.:

- 1410, Nov. 22: (Adolphus de Marka, canonicus Assindensis [Essen] †), Godefridus van der Reke, cler. Col. dioc., filius domini Hermanni de Reke, militis (K. 15, 23a).
- 1422, Juni 29: (Fredericus de Reka †) Johannes de Hameren, cler. Mon. dioc. (III, 47b).
- 1430, Sept. 29: (Everhardus Pyel resign. im Tausch gegen ein anderes kirchl. Benefizium) Ludolphus Bademplose, Bruder des vor. (K. 16, 41a).
- 1464, März 10: (Johannes Bramey⁵⁰), presb.) Joh. Pictoris, cler. Col. dioc. (A, 36a).
- 1469, Okt. 25: Joh. Maelre erhält die Erlaubnis zum Tausch mit Hermannus Gaitzkusen am St. Sylvester - Altar der Pfarrkirche zu Schwerte. (A, 42a).
- 1482, die XXIII. (Monat fehlt): (Herm. Gaedeskoesen †) Georgius Holambert. (A II, 3a).
- 1484, Mai 31: (Adolphus Arnoldi resign.)⁵¹) Johannes Flassacker, presb. Col. dioc. (A II, 13a).
- 1484, Okt. 4: (Johannes Brecht, presb., resign.) Theodricus Drechn, cler. Col. dioc. (A II, 15a).
- 1486, Sept. 22: Johannes Vlasacker erhält die Erlaubnis zum Tausch mit Johannes Moler, Pastor der Pfarrkirche zu Walstedde, Mon. dioc. (A II, 21a).
- 1491, Febr. 6: (Johannes Gestken, presb.) Goeswynus Maes, presb. Col. dioc. (A II, 37b).
- 1494, Okt. 21: (Goesswinus Maes resign.) Johannes Helt, presb. Col. dioc. (A II, 48b).
- 1505, Febr. 11: Peter Voys, Vikar zu Zons, erhält die Anwartschaft auf die erste anfallende Quarte zu Kamen. (A II, 77a).
- 1505, Apr. 25: (Joh. Helt resign.) Gerardus Schuerckman. (A II, 83b).
- 1515, Nov. 9: (Hermannus Kentrop †) Gerlachus Custodis, presb. Col. dioc. (B, 4b).

⁵⁰) Vgl. Stadtarchiv Kamen, Urk. 1465, 26. 3. betr. den Nachlaß des Joh. Bramey.

⁵¹) Vgl. die Resign. Urk. des A. Arnoldi: Kleve-Mk. Urk. 2555 (1484, Mai 25).

- 1515, Nov. 10: Dem Peter Vois als Anwärter auf eine Quarte zu Kamen wird zugesagt, daß für seinen Anspruch die erste frei werdende Quarte zu Kamen dem Rutger Swede, Kanonikus zu St. Maria ad gradus in Köln, verliehen werden soll. (B, 5a).
- 1520, Apr. 23: Dem Peter Vosch wird die Anwartschaft auf eine Quarte zu Kamen erneut bestätigt. (B, 14b).
- 1520, Apr. 19: Henrich van Boelswyngh, Sohn des Gerit van Boelswyngh, märkischen Rentmeisters zu Bochum und Essen, erhält die Anwartschaft auf die von seinem Bruder Rutger Peghe besessene Quarte zu Kamen, die schon des Herzogs Vater Herzog Joh. ihm verliehen hatte und bisher „umb jonckheit syns alders to ontfangen unbequeme was“, erneut bestätigt. — (Ger. de Werne †) Rutg. Pege (B, 14 f.).
- 1528, Juli 12: (Rutgherus Peghe resign.) Israhel Revesche, presb., vicarius in Langenberg. (B, 20b—21a).
- 1530, Dez. 10: (Israhel Revesche resign.) Hermannus Hermel-dynck, presb. (B, 26b).
- 1536, März 9: (Gerlacus Custodis †) Hermannus Hermelinck, Priester, und „mitportionarius“ als Inhaber einer anderen Quarte. (B, 34b).
- 1536, Nov. 28: Desgl. wie B, 34b (Vorgänger hier Gerhardus Custodis gen.). Erwähnt hier eine Visitation zu Kamen, wobei die Stadt um Zusammenlegung der 4 Quartan zu Kamen zu 2 Quartan ansuchte. (B, 36a—b).
- 1540, Juni 1: (Herm. Hermeling †) [Joh.] Buxtorp, Sohn des Severin Buxtorp, Bürgermeisters zu Kamen, auf Probe angestellt, für beide Quartan des Vorgängers. (B, 54a). — Vgl. ebd. f. 70a (1550, Jan. 28): endgültige Übertragung an Joh. Boxtorp, cler. Col. dioc.
- 1581, Mai 26: (Joh. Buxtorp †) Jacobus Weynck, subdiaconus. (B, 102b).
- 1589, Dez. 2: (Johannes Schouwenburg †) Henricus Bock, presb. Col. dioc., betr. „cura divisa, sive unus pastoratus eccl.“ (B, 105b).
- 1600, Okt. 14: (Henricus Buck †) Wilhelmus Schull, presb., betr. „cura, sive pastoratus unus“. (B, 113a). — Randvermerk: „Constituatur procuratores irrevocabiles in eum casum, si

- mutaverit religionem in pejorem contra edicta principis et pacem publicam“, Mart. Haen, secr., et Johannem Ringelb.; praesentibus Gualthero Egeren, secretario, et Johanne Bodde, praetore in Camen. Act. Dinslack. 14. Octob.“.
- 1639, Apr. 29: (Wilhelm Schülen †) Johannes Newhauß (B, 179b).
- 1639, Sept. 6: (Bertram Evenig †) Theodorus Grevelius (B, 180a).
- 1665, Aug. 18: Theodorus Johannes Newhauß, betr. 2. ref. Pfarrstelle. (C, 67b).
- 1671, Okt. 17: Fridericus Saulenius, 2. ref. Prediger. (C, 78b).

b) Vikarien der Pfarrkirche.

I. Generalia. Altarstiftungen (meist ohne Patroziennennung).

- 1397, März 3: Graf Dietr. v. der Mark erlaubt den Brüdern Goderd und Herm. van der Reke, daß sie einen Altar in der Pfarrkirche zu Kamen mit ihrem Gute und auf ihre Kosten bauen, zimmern und dotieren mögen. Der älteste Pfründner in der gen. Pfarrkirche als Inhaber des Pfarrhofes möge bei Freiwerden der Altarstelle hiermit einen Burgmannssohn oder einen geborenen Bürger zu Kamen belehnen. Erfolge die Belehnung nicht binnen einem Monat, so solle der Rat der Stadt Kamen die Belehnung vornehmen. Bei der Belehnung solle nicht einer der 4 anderen Bepfründeten in der Kamener Kirche diese Altarpfründe erhalten. Der belehnte Anwärter solle den Altardienst durch einen anderen Priester versehen lassen, bis er selbst die Priesterweihe empfangen habe. Der jeweilige Altarist solle keine Einkünfte aus Messen und Opfern, weil sie der Kirche und dem Kirchherrn zustehen, erheben. (I, 35b). — Ausf. im St. A. Münster, Archiv Haus Reck. — Teil-
druck: Krumbholtz, Urk. Bch. Volmarstein und v. der Recke, Nr. 658.
- 1407, Okt. 11: Graf Adolf v. Kleve, erlaubt dem Ritter Herman van der Reke, seinem Diener, daß er in der Pfarrkirche zu Kamen einen Altar auf seine Kosten und mit seinem Gute bauen und dotieren möge unter Vorbehalt des Patronatsrechtes (leyнвар) für Herm. und seine Erben. Falls das Patronatsrecht nicht binnen einem Monat nach Erledigung ausgeübt werde, so möge der älteste Pastor der Pfarrkirche die Kollation ausüben. Der belehnte Altarist

soll dem Kirchherrn gehorsam sein und auch keinen Anspruch auf „opkomynge van myssen noch van offere“ haben. (II, 31a).

1470, Sept. 11: Herzog Joh. v. Kleve gibt seine Zustimmung dem Priester Johan Doedinckhusen, daß er in der Pfarrkirche zu Kamen einen neuen Altar errichtet und geweiht habe „in die ere der hilligen drievoldicheit, ind sent Mathys, ind Bartholomei apostolen, sent Anthoni, sent Gertruden ind sent Dorothee, as patronen desselven altairs“. Die Belehnung soll dem ältesten Pastor der Pfarrkirche zustehen. Belehnt sei zunächst der Stifter selbst, die Nachfolger aus seiner Familie und „in gebrek“ derselben ein eingesessener Burgmanns- oder Bürgerssohn zu Kamen. Der Belehnte soll in Gegenwart des Pastors und mindestens von 2 oder 3 anderen Pastoren und Priestern der gen. Kirche auf das Hl. Evangelium und Meßbuch schwören, daß er die Altarpfründe selbst bedienen werde. Bei Nichtbefolgung dieser Bedingung und erfolgloser Mahnung soll der Altarist seine Pfründe verlieren. (A, 44a—b).

1472, Febr. 24: Herzog Joh. erlaubt, daß die Mutter des Ludeke Akenschaic, seines Richters zu Kamen, mit Zustimmung der 4 Rektoren der Pfarrkirche daselbst ebenda einen Altar oder Vikarie stiften und berenten möge. Der gen. Ludeke „ind syne echte, rechten erven mansgeboirte“ sollen „die giffte ind presentacie des vurger. altairs off vicarie hebn“. Bei Ermangelung derselben soll die Kollation auf den Landesherrn übergehen. (A, 47a—b)⁵²).

1488, Febr. 3: Herzog Joh. erlaubt dem Gaedert Tzagell, Domvikar zu Münster, geboren zu Kamen, einen Altar auf seine Kosten in der Kirchspielskirche zu Kamen zu errichten. Es wird jedoch zur Bedingung gesetzt, „dat up datselve altair geynerley erve off guet off renthe gemackt, fundiert off mortificiert sall werden, dair wy einich toeseggen off gerechticheyt to hedn van dienst, leenware,

⁵²) Es handelt sich vermutlich um die angeblich 1482 gestiftete Vik. trium regum der Familie Ackenschocke zu Bynkhof, vgl. Pröpsting, Kamen, S. 90.

renthe off. gulde, buten unser, unser erven off nokome-
lingen sunderlingen orloff ind believeu“. (A II, 24b)⁵³).

II. Vik. St. Joh.⁵⁴).

Koll.: Magistrat zu Kamen.

1652, Juli 8: Theodorus Grevelius, (ref.) Pastor zu Kamen.
(C, 5a).

III. Vik. St. Matthiae.

1658, Aug. 18: Joh. Weingius, Pastor zu Pelkum, dem vom
Landesherrn die Vik. oder das Beneficium S. Matthiae
verliehen worden war, will eine hierzu gehörige Haus-
stätte zu Kamen am Studenpote, die 40 Jahre wüst lag,
wiederaufbauen. Erlaubnis hierzu unter Entrichtung eines
jährlichen Kanons von 3 gemeinen Tl. (XV, 354a—b).

IV. Vik. St. Nicolai.

1643, Mai 4: Dieterich Grevel, (ref.) Pastor zu Kamen. — Koll.
durch Dieterich Hugenpoth zu Stockum und Johan Asche-
berg, Richter zu Werne. Weil solche Vik. „eine geraume
zeit ad prophanos usus verwendet und mißbrauchet wor-
den“, wird die Koll. „ex jure devoluto“ nochmals von der
klev. Regierung ausgeübt. (B, 192b).

V. Trinitatis-Vik. (vgl. ob. unter Stiftungen 1470).

c) Küsterdienst der Pfarrkirche.

1508, Aug. 19: Adam van der Reke, Sohn des Bastards Herm.
v. d. R. (IX, 115a).

d) Ref. Schule zu Kamen.

1684, Juli 14: Vergleich zw. den ref. Predigern und Ältesten
einerseits und den Patronen der ref. Schule zu Kamen,
nämlich dem Amtm. zu Kamen v. der Reck zu Reck, und
den Bürgermeistern und Rat der Stadt Kamen andererseits
betr. die Anstellung des Schulrektors Börner:

⁵³ Es handelt sich um die 1490 Nov. 24 von Joh. Sagele, Dom-
vikar zu Münster, gestiftete Vikarie omnium sanctorum, später
Blutsvik. der Familie Wegener, vgl. Pröpsting, Kamen, S. 91.

⁵⁴ Vgl. betr. die St. Joh.-, Marien- und Trium regum-Vikarien
zu Kamen: Akten im Archiv des Landeskirchenamtes Bielefeld
(17. Jhdt.).

- 1) Die gen. Patrone sollen ihr „ius patronatus“ weiterhin behalten.
- 2) Die ref. Prediger prüfen den anzustellenden Bewerber „ratione orthodoxiae, qualificationis aut vitae“. Falls derselbe nicht genüge, sollen die Patrone einen anderen Bewerber annehmen.
- 3) Der auf ein Jahr auf Probe angenommene Rektor Börner soll sich mit dem ref. Konsistorium zu Kamen versöhnen und dessen Zensur unterwerfen und gemäß dessen Begutachtung dann erst auf Dauer angestellt werden (C, 116a).

e) **Kloster.** Tertiarierrinnen des hl. Franciscus.

1470, Sept. 22: Herzog Joh. I. v. Kleve gibt seine Einwilligung zur Umwandlung des Beginenhauses zu Kamen in ein Kloster, wie ob. gen. (V, 129b)⁵⁵).

1473, März 9: Herzog Joh. I. von Kleve erlaubt, das alte jetzt leerstehende Beginnhaus, früher von städtischen Diensten befreit, zu zimmern und zu städt. Diensten heranzuziehen. (V, 145a).

1518, März 15: Herzog Joh. gibt seine Zustimmung und bestätigt, daß Herm. Krop, ältester Past. zu Kamen, mit Zustimmung seiner Mitpastoren Diederich van Drechen, Gerdt van Werne und Gerdt Schirckeman der „matersche“ Kath. Buxstorps und den Schwestern des Konvents zu Kamen einen bisher zu seiner Pfarrquarte gehörigen Garten und Hof aufgetragen habe, vorbehalten 6½ Schillg. Einkünfte für eine Memorie zugunsten der vorgeh. 4 Pastoren und des derzeitigen Küsters und einen Schillg. für einen der vier gen. Pastoren. Ferner hätten die gen. Pastoren Diederich v. Drechen und Gerdt v. Werne ihre auf eigenem Grund gezimmerten Häuser dem Pfarrvermögen aufgetragen. (XI, 148b).

1803, März 4: Bestätigung eines Kontraktes von 1787, Jan. 18, zwischen dem Kloster und dem Bürgermeister Reinhard zu Kamen betr. einen Tausch von 3 Scheffel Erbeland auf

⁵⁵) Ausf. im Kath. Pfarrarchiv Kamen. — Erläutert: W. Zuhorn, Gesch. d. Klost. u. d. kath. Gmd. zu Kamen, S. 5.

der „Alten Koppel“ gegen 4 Scheffel Land „im Röken“ und bei Verpflichtung des Reinhard zur Zahlung einer Gartenpacht auf 7 Jahre von einem Garten, den das Kloster vom Kamener Rektorat in Pacht hat. (K. 46, 30a—b).

42. Kastrop.

a) Pfarrkirche⁵⁶⁾ (auch später kath.):

Inv.: Decht. und Kapitel des Kollegiatstiftes zu Kleve.

1422, Nov. 19: (Theodicus de Holte, presb. †) Johannes de Altena⁵⁷⁾, presb. Col. dioc. (K. 15, 140a).

1477, Febr. 24: (Tielmannus Dotelbeke⁵⁸⁾ resign.) Johannes vanne Holt, presb. Col. dioc. (A, 51a).

1478, Mai 8: (Tielmannus Doetelbeeck⁵⁸⁾ presb., resign.) Goisswinus Cort, presb. Col. dioc. (A, 53a).

1495, Apr. 11: (Joh. van Holt †) Henricus Pauli, presb. Col. dioc. (A II, 50a).

1535, Dez. 14: (Johannes van Holt, resign.) Theodericus de Eyckel, cler. Col. dioc. (B, 33a).

1537, Okt. 28: (Theodericus de Eyckel resign.) Rutgerus Oevelacker, cler. Col. dioc. (B, 37b).

1555, Dez. 13: (Rutgerus de Ovelacker resign.) Matthias Herberts, presb. (B, 74b).

1576, April 26: Philippus Rauxell, presb. (B, 95a).

1599, Mai 15: (Phil. Rauxell †) Servatius Stovius, presb. (B, 111a).

1605, Dez. 12: (Servatius Stovius resign.) Diethmarus a Witgenstein, presb. (B, 118b).

1625, Jan. 13: Fridericus Johannes Peil, Sohn des Klev. Rates Dr. Joh. Peil (B, 143a).

⁵⁶⁾ Ältere Bezeichnungen: 1422: „eccl. parrochialis“, 1477 f.: perpetua vicaria, que vulgariter pastoria nominatur“. — Vgl. für ältere Pfarrer-Erwähnungen: 1412, Juni 17: ein Pastor Dietrich zu K. erwähnt: Kath. Pfarr-Archiv Kastrop.

⁵⁷⁾ Joh. v. Altena wird noch 1462, Juni 29 erwähnt: s. Kathol. Pfarrarchiv Kastrop, Urk.

⁵⁸⁾ Der resign. Pastor Tilm. wird schon 1473, Febr. 22 erwähnt: Kath. Pfarr-Archiv Kastrop. Urk.

1627: Martin Buchardt, Kollation (!) vom Stift Kleve, — Konfirmation der Klev. Reg. 1655, Dez. 14 (C, 12a).

1698, Jan. 13: Stockhauß, bisher Pastor zu Keppeln (Kr. Kleve). (C, 134a).

1703, Okt. 20: (Stockhausen resign.) Matthias von Hove. (C, 148a).

1803, Juni 10: (van Kerssenbroeck †) Moritz Homborg, cler., aus Bochum (K. 46, 32a—b).

b) Luth. Gemeinde:

1717, Mai 7: (Bernh. Arnold Maes †) Ernst Henrich Bordelius, cand. theol., bisher Adjunkt seines Vorgängers wegen dessen hohen Alters, Konfirm. (C, 201a).

c) Reform. Gemeinde:

1797, Mai 23: (Reinhard Stelle, anderweitig berufen) Daniel Osthoff, cand. theol.; Konfirm. (K. 46, 23b—24a).

42a. Kentrop (b. Hamm).

Zisterzienserinnenkloster Marienhof⁵⁹⁾.

1462, Aug. 24: Herzog Joh. I. v. Kleve erläßt dem Klost. wegen seines reformierten Lebens zwei Dienste von den drei Diensten seiner Güter. (V, 74b).

1466, Mai 2: Herzog Joh. I. von Kleve erläßt dem Kloster den Heerwagendienst zu des Herzogs Reisen, weil es „eyn guet eirber reformyert leven angenommen hebbe“ (K. 23, 51b). — Auf.: St. A. Münster, Kloster Kentrop, Urk. Nr. 287.

1467, Juni 15: Erlaß des Herzogs Joh. I., an die Amtleute, Richter und Rentmeister zu Hamm, Unna und Kamen betr. kirchl. Verkündigung, daß kein Brenn- und Zimmerholz in den Klosterforsten gehauen werden darf bei Strafe von 5 r. Gl. (V, 110a—b). — Ausf.: St. A. Münster, Kloster Kentrop, Urk. Nr. 289.

1478, Juni 11: Herzog Joh. I. schlichtet den Streit zwischen dem Kloster und der Stadt Hamm — wegen der Heranziehung zu Dienstpflichten („hervoer“) der Stadt — zugunsten des

⁵⁹⁾ Vgl. Beschreibung der Einkünfte und Höfe des Klosters 1782: Kleve-Mark XVI, Gen., Nr. 55 b, fol. 130—136. — Vgl. im übrigen das Klosterarchiv im St. A. Münster.

- Klosters, weil das Kloster gemäß Urk. von 1290 auf einen Hof (Kentrop) des Landesherrn verlegt sei. Auch soll das Kloster nicht mit übermäßiger Akzise belegt werden. Ferner sollen betr. die streitige Fischerei des Klosters die urkundlichen Belege untersucht werden. (V, 156a—b, 162a—163a).
- 1511, Nov. 7: Herzogl. Privileg betr. Schutz der Klosterforsten und Einkünfte aus Pachtgütern, usw. (XI, 26—28). — Ausf.: St. A. Münst., Kloster Kentrop, Urk.
- 1535, Juni 17: Vertrag zwischen dem Herzog Joh. II. und dem Kloster betr. den streitigen Forst „die Oestgeyte“. Teilung, so daß der Herzog die eine Hälfte bei der Burg Mark und das Kloster die andere Hälfte, ostwärts nach Üntrop zu gelegen, erhält. (XII, 139b) — Ausf.: St. A. Münst., Kloster Kentrop, Urk.
- 1588, Juli 23: Erlaubnis zum Verkauf des Sudendorf-Erbes im Stift Münster. (XIV, 259b).
- 1602, Mai 21: Neuordnung der Wirtschaftsverwaltung des Klosters wegen dessen großer Schuldenlast durch den Drost zu Hamm Dietr. Knippinck und den Abt zu Altenberg Bartholomeus Anstel. (XV, 72b—78b).
- 1603, Apr. 10 und 1606, Juli 6: Zustimmung des Herzogs zum Güterverkauf zur Abwälzung der Schuldenlast des Klosters (XV, 93 und 123).
- 1608, Juli 12: Erlaß an die Amtleute und Richter usw. der Gft. Mark, dem Kloster Kentrop bei Einziehung seiner rückständigen Pacht- und Renteneinkünfte zu helfen, da es wegen der Rückstände mit schweren Schulden belastet wäre. Exekutionsandrohung an die rückständigen Abgabeverpflichteten des Klosters. (XV, 162—163).
- 1611, Nov. 4: Desgl. Erlaß an die Richter zu Hamm, Unna und Soest (XV, 200a—b).
- 1698, Aug. 12: Das Kloster (Äbtissin Maria Dorothea v. Bovinghausen, Propst Joh. Jakob v. Quentel) verpflichtet sich, seinen Colonen Holterdorff im Ksp. Hövel von der eigenmächtigen Laub- und Grasnutzung an einem nicht eingerecheten Stück des märkischen Forstes Calbecke von 2 Mg. und 42 Ruten abzuhalten. (XVI, 470a—b).

43. Kettwig (a. d. Ruhr)⁶⁰.

a) Pfarrkirche.

- Inv.: Propst des St. Viktorstiftes zu Xanten (1505—1602).
1505, Mai 13: (Wilhelmus Wyntersbergh †) Rutgerus Pasch (A, II, 80a).
1505, Mai 31: (Rutgerus ingen Pasch resign.) Henricus de Haffen. (A II, 79 b).
1506, Dez. 3: (Henricus de Haffen resign.) magister Henricus Barll, canonicus Clivensis [Stift Kleve]. (A II, 79b).
1522, Nov. 12: Claes Hoppenbrouwer, Decht. und (Hof) Kaplan zu Düsseldorf, übergibt seine Anwartschaft auf die Pfarrkirche nach dem Tode des jetzigen Pastors Rutger ingen Pasch an Henrich van Ryswich, Kanonikus zu Wissel. (B, 18a).
1523, Sept. 3: (Rutgerus ingen Pasch †) Henrich de Ryswich, ecclesie nostre Wysschelensis canonicus (B, 18b).
1551, Jan. 29: (Henricus Ryswick †) Hermannus Mercatoris⁶¹, cler. Col. dioc. (B, 72a).
1602, Apr. 26: (Herm. Mercatoris †) Joannes Grimmolt, presb. (B, 113b).
1628, Dez. 8: (Johannes Grimmolt⁶²), resign. wegen hohen Alters und aus anderen Ursachen) Johannes Volckman, Schwiegersohn des vor. (B, 151b).
1637, Juni 18: (Joh. Volckman †) Petrus Engels, unter Anerkennung der Rentenbezüge des ehem. Pastors Joh. Grimoldt. (B, 176b).
1666, Sept. 9: Dem Petrus Engels wird, weil er „mit einem beschwerlichen accident von Gott heimgesucht und dadurch zum predigtampt nunmehr unbequem seye“, Michael Engels, Sohn des vor., mit dem Recht auf Nachfolge

⁶⁰) Die Verzeichnung betr. Kettwig in den märk. Präsent. Regist. erklärt sich aus der Zugehörigkeit zum ehem. Stift Werden, das unter märkischer Schutzvogtei stand.

⁶¹) Vgl. Jülich-Berg II, 1230: betr. den Anspruch des Pastors Herm. Kremer auf berg. Renten seiner Pfarre (1583).

⁶²) Vgl. Jülich-Berg II, 1230: Wölg. Wilh. v. Pfalz-Neuburg überträgt nach dem Verzicht des J. Grimholt dem presb. Adolphus Vernaeus die Pfarre (1628, Juli 19).

adjungiert, jedoch mit der Verpflichtung, bei Lebzeiten seines Vaters jährlich 12 Malt., nach dessen Tode 20 Mlt. Hartkorn an den zweiten Prediger ebd. abzuliefern. (C, 72b—73b).

1666, Nov. 2: Da bei der Koll. des Mich. Engels am 9. Nov. d. J. demselben anbefohlen war, dem 2. Prediger ebd., solange der ehem. Prediger Pet. Engels noch lebe, jährlich 12 Malter Hartkorn, nach dessen Tode aber 20 Malter Hartkorn abzuliefern, so wird nunmehr nach dem Tode des Pet. Engels dem 1. Prediger Mich. Engels befohlen, dem 2. Prediger Theodorus Berck jährlich 20 Malter Hartkorn zu Martini zum besseren Unterhalt abzugeben. (XVI, 83a—b).

1796, Apr. 22: (Dittmar †) Ferd. Weerth, bisher ref. Prediger zu Homberg, Konfirm. (K. 46, 5b).

b) **Vikarie** (capellaney) und 2. ref. Predigerstelle.

1667, Okt. 27: (Theodorus Bergh †) Wilh. Waßmundt, Konfirm. (C, 75a).

1691, Dez. 11: (Wilh. Densius †) Bernhardus Fabritius, Konfirm. (C, 124b).

1707, Juli 18: (Michael Engels †) Jacobus Engels, Koll. (C, 163b).

1714, Nov. 23: (2. Pastor Fabritius †) Joh. Wilh. Nosse, Konfirm. (C, 188¹/₄a).

44. Kierspe (Kr. Altena)

a) **Pfarrkirche** (luth.), Kollation⁶³.

1676, Juli 6: (Hermannus Rövenstrunck †) Theodorus Hermannus Rövenstrunck, Sohn des vor. (C, 97a).

1715, März 7: (Jacob zur Löwen †) Casp. Eberhard zur Löwen, Sohn des vor. und bisher. Vikar. (C, 191b).

b) **Vikarie.**

1715, Aug. 16: ([Jacob] zur Loeven, bisher Vik., jetzt Pastor zu K.) Joh. Dietherich Stolle (Koll.). (C, 194b).

1719, März 9: (Stolle, bish. Vik., jetzt Pastor) Joh. Henrich Berghaus, (Koll.). (C, 211b).

⁶³) Vgl. Akt. Kleve-Mark X, 92 betr. streitige Kollation zw. d. Abtei zu Deutz u. Kleve 1567.

45. Kirchhörde (Stadtkr. Dortmund.)

a) Pfarrkirche (luth.) Konfirm.

1714, Jan. 11: (Billstein †) Joh. Rumberg. (C, 188½a).

b) Küsteramt

1714, Jan. 15: (Wünneberg †) Joh. Matthias Wünneberg, Sohn des vor. (C, 182a).

46. Clarenberg (s. unter Hörde)

47. (Märk.) Langenberg

Pfarrkirche (luth.)

Kirchenbau:

1715, Febr. 8: Nach Bitte der Ev. Lutherischen zu Langenberg zur Gestattung des exercitium religionis in der Gft. Mark und königlichem Zugeständnis vom 7. Jan. wird den Lutherischen zu Langenberg gen. exercitium und Erbauung einer Kirche im märkischen Gebiet gestattet. Die Langenbergschen sollen jedoch die Kirche soweit auf märkischem Grund erbauen, daß nötigenfalls genügend Häuser dabei gebaut werden können. (C, 191 b).

Personalien:

1715, Nov. 29: Jacob Tilleman, cand. theol. Berufung unter Zuziehung des Subdelegatus Kortum, Pastors zu Hattingen, und des Pastors Quitam. Konfirm. (C, 194b).

48. Langendreer.

Pfarrkirche (luth.). Koll. in absentia patroni (1673).

Gen.:

1663, Dez. 6: Lösung der Pfarrkirche aus der Unterstellung als Filialkirche unter die Pfarrkirche zu Lütgendortmund, weil diese „dependentz und beschwerung aus dem papst-humb herrühret“. (XVI, 9a—10a).

Personalien:

1673, Dez. 14: (Georg Broeckhauss †) Joannes Spreckelman (C, 83a).

49. Lieberhausen

(Ehem. märk. Amt Neustadt, jetzt z. Oberberg. Kr.)

Pfarrkirche: Wachszinsige.

1441, Nov. 21: Graf Gerh. v. der Mark sichert denselben,

gehörig „tot dem geluchte des hillgen sacramentz“ der gen. Kirche, nachdem schon sein Bruder Herzog Adolf wegen ihrer Bedrängung durch die Brüder Pelgerym van Altenae, Ritter, und Detmar van Altena sie in Schutz genommen hatte, ebenfalls seinen Schutz zu (IV, 81b—82a).

49a. Linden (Stadtkr. Bochum)

Luth. Gemeinde⁶⁴):

1716, Juli 10: (Vorgänger anderwärts berufen) Joh. Georg Walvert; Konfirm. (C, 198b).

1797, Juni 14: Christoph Georg Gottfr. Herm. Gillhausen, cand. theol., „ab aetate canonica dispensiret“. Wahl am 5. April; Konfirm. (K. 46, 24b—25a).

50. Lindenhorst (Stadtkr. Dortmund)

Kapelle⁶⁵ St. Joh. evangelist (gehörig zum Ksp. Brechten).

Inv.: Decht. zu St. Maria ad gradus zu Köln.

1406, Nov. 26: (Henricus Consonis de Blankensten resign.) Arnoldus de Swelme, cler. Col. dioc. (II, 28b).

1503, Sept. 27: (Joh. Molthaen resign.) Joh. Steynhoff, can. Xanct. (A II, 77a).

51. Lippstadt.

a) Allgemeines⁶⁶) (insbesondere Augustinerinnenkloster im allgem.).

1471, Febr. 1: Vertrag zwischen Herzog Joh. v. Kleve und dem

⁶⁴) Vgl. Akt. Jülich-Berg II, 1214: betr. Konfirm. des luth. Predigers Joh. Heitfeld an der Kap. zu Linden, Ksp. Nd. Wenigern, und Einspruch des köln. Offizials (1609).

⁶⁵) Vgl. betr. eine weitere Präsentation „ad capellam divi Nicolai (!) in Lindenhorst“ Kleve-Mk. Urk. 2946 (1547, Juni 17): „Joannes a Baroppe, officialis et commissarius venerabilis domini archidiaconi capituli Tremoniensis“, investiert den vom Herzog Wilh. v. Kleve nach dem Tode des Martin Steinhoff präsentierten Joannes Delscher, mittels dessen Procurators Joannes de Sunthem, Pastors zu Harpen.

⁶⁶) Stadtherren waren ursprünglich die Edelherren zu Lippe. 1376 wurde Lippstadt (urspr. Lippe gen.) an Mark (später Kleve-M.) verpfändet. Seit 1445 Samtherrschaft Kleves mit Lippe, daher bis 1471 gemeinsame Pfründenbesetzg.

Edelherrn Bernh. zu Lippe betr. Besetzung der Lippstädter Pfründen:

- 1) Kleve besetzt in allen ungeraden Monaten Jan., März, Mai, Juli, Sept., Nov.
- 2) Lippe besetzt in den geraden Monaten Febr., Apr., Juni, Aug., Okt., Dez.
- 3) Sonderregelung für die Propsteibesetzung: alternierend: jetzt Kleve, dann Lippe. A, 45a—b.
— Ausf. im Landesarchiv Detmold⁶⁷⁾, Abt. E X, Nr. 1. —
Regest: Preuß-Falkmann, Lippische Regesten Nr. 2398 (nach der Ausf.).

1478, März 1: Herzog Joh. I. v. Kleve und Bernh. zu Lippe verzeichnen die Einkünfte der kürzlich reformierten⁶⁸⁾ Klosterkirche St. Augustinus zu Lippstadt und ordnen die Verteilung der Einkünfte zwischen dem Propst und dem Kapitel. (K. 24, 109a—b). — Ausf. im Stiftsarchiv, St. A. Münst. — Regest: Preuß-Falkmann, Nr. 2576.

1486, Sept. 25: Schutzprivileg Herzog Joh. II. wegen des reformierten Lebens des Klosters (der Augustinerinnen). (VII, 78a—b).

1518, März 12: Herzog Joh. zu Jülich, ältester Sohn zu Kleve, und Simön zu Lippe schlichten die Streitigkeiten zwischen dem Propst und dem Jungfernkloster zu Lippstadt derart, daß die Einkünfteverteilung von 1478 grundsätzlich in Kraft bleibt, aber einige streitige Punkte betr. die Höfe Erlinckhuysen, Sydinck und Wynthoevel und zugehörige Holzungen im Stift Münster geklärt werden. (XI, 151b bis 153a).

⁶⁷⁾ Gemäß freundl. Auskunft des Landesarchivs Detmold finden sich dort zahlreiche Lippstädter Ecclesiastica, vornehmlich des 16.—18. Jhdt., darunter solche über Besetzung der Propstei und des Beneficiums St. Cath. an der Stiftskirche wie über die Besetzung der Predigerstellen an St. Marien, St. Jacobi und St. Nicolai. — Das Stiftsarchiv selbst befindet sich im St. A. Münster. Dessen Urkd. über die Besetzung Lippstädter Pründen wurden benutzt.

⁶⁸⁾ Vgl. Akte Kleve-Mk. XVI, Spez. 179: Reform des Jungfrauenklosters in Lippstadt 1470.

b) Propstei des Augustinerinnenklosters⁶⁹⁾.

Inv.: priorissa et conventus (ebd., 1422).

Präs.⁷⁰⁾:

1420, Sept. 17: (Hermannus de Hanxeler †) Johannes de Heessen, magister curiæ nostre (klev. Hofmeister), filius domini Arnoldi de Heessen, militis. (III, 21a).

1471, Febr. 1: (Wessel Duyster † am Hofe zu Rom) zwei streitige Nachfolger:

1) Symon van der Borgh, Koll. durch Bernh. zu Lippe,

2) Bernh. Duyster, päpstl. Provision.

Gemäß Vergleich zwischen Lippe und Kleve (vgl. ob.) wird ersterem die Stelle zugesprochen mit Anwartschaftsrecht des Bernh. Duyster. (A, 45a—b). — Ausf. im Landesarchiv Detmold. — Vgl. Preuß—Falkmann Nr. 2398.

⁶⁹⁾ 1420: prepositura in monasterio nostro Lyppiensi . . . (conventus sanctimonialium in oppido nostro Lippiensi).

⁷⁰⁾ Im folgenden sind hier zur Ergänzung die Urk. des Lippst. Stiftsarchivs (im St. A. Münster) über die Besetzung der Lippstädter Propstei aus dem oben behandelten Zeitabschnitt verzeichnet:

1418, Mai 24: Herm. v. Hanxlede (präs. durch Kleve), bestätigt vom Erzbisch. v. Köln 1418, Juli 11 (Stift Lippst. Urk. 149/150). Vgl. Preuß—Falkmann Nr. 1812.

1466, Nov. 3: (Joh. Hobergh resign.) Wessel Duster, vom Vorgänger designiert, wird nach anfänglicher Ablehnung von der Priorin angenommen (Stift Lippst. Urk. 200). — Vgl. Preuß—Falkmann Nr. 2315.

1470, Jan. 25: Simon van der Borch, Domscholaster zu Hildesheim, durch die Priorin präsentiert. — Vgl. Preuß—Falkmann, Nr. 2374.

1470, Jan. 25: (Wessel Duster †) Bernh. Duster, Blutsverwandter des vor., Übertragung durch Papst Paul II. auf Grund des Devolutionsrechtes. (Stift Lippst. Urk. 203, vgl. Laumanns im Lippst. Heimatbch. I, 109).

1478, Juli 21: Vereidigung des neuen Propstes Bernh. Duyster in Gegenwart des Konventes und der Visitatoren des Erzbisch. von Köln (Stift L. Urk. 212 a—c, vgl. Preuß—Falkmann Nr. 2581).

1525, Apr. 28: (Bernh. Duyster †) Gerh. v. Bredenol, Präs. durch Bernh. zu Lippe (Stift Lippst. Urk. 292).

1569, Dez. 1: (Casp. Walrave †) Andreas Roder, Präs. durch Simon zu Lippe (Stift Lippst., Urk. 324).

1562, Dez. 19: (Bernardus de Bredenol †) Casparus Walraeve, cler. Col. dioc. (B, 84a).

1584, Mai 14: (Andreas Rodder, Entzug „per contractum matrimonium“) Conradus Lourwalt, cler. Col. dioc. (B, 104a).

b) **St. Kath. Altar**, ebd. (Augustinerinnenkloster)⁷¹⁾.

Inv.: Propst zu Lippstadt.

Stiftung:

1321, Sept. 29: durch Simon, Edelherrn zu Lippe, und Gattin Aleydis. Abschr. 16. Jhdt. (B, 17a). — Preuß-Falkmann, Nr. 663 (nach angeblich gleichzeitiger Abschr. im Landesarchiv Detmold. Nach Auskunft dieses Archivs wurde jedoch nur eine Abschr. des 18. Jhdt. unter Ortsakt. Lippstadt, A, Sect. I, Nr. 2 ermittelt).

Präs.:

1398, Apr. 20 und Mai 20: (Hermannus de Schuren †) Johannes Zwynde (Swynde), cler. (K. 13, 51b und 53a).

1439, Okt. 20: Jacobus Valsch (Leh. II, 96a). — Ausf. im Stiftsarchiv Lippstadt/St. A. Münst.

1453, Apr. 2: (Jacobus Valsch resign.) Menckinus Brobeke, presb. Paderb. dioc. (A, 12b).

1453, Sept. 9: (Menricus! Brobeke †) Geradus Rampelman, cler. Col. dioc. (A, 14a)⁷²⁾.

1493, Nov. 30: (Geradus Rampelmann †) Joh. Caele, presb.⁷³⁾ Col. dioc. (A II, 48b).

1495, Okt. 25: In dem Präsentationsstreit mit dem Augustinerinnenkonvent, der den Joh. Hoipman⁷⁴⁾ präsentiert hatte, obgleich Joh. Kaele vom Herzog schon präsentiert war, erfolgt ein Vergleich: der Anspruch des Kaele wird aner-

⁷¹⁾ 1398 genannt: beneficium b. Kath. virg. conventus sanctimonialium monasterii St. Marie in Lippia ordinis St. Augustini).

⁷²⁾ Vgl. St. A. Münster, Stift Lippst., Urk. Nr. 119 (1453, Okt. 20): Inv. des Gerh. Rampelman durch den Lippst. Propst Joh. Hobergh mit der Kath. Vikarie.

⁷³⁾ Ein Joh. Kal de Lyppia 1488, Apr. in der Kölner Artist. Fakultät immatrik., vgl. Keussen, Köln. Matrikel II, 128.

⁷⁴⁾ Vgl. St. A. Münst., Stift Lippst., Urk. Nr. 233 (1493, Dez. 6): Präs. des cler. Joh. Hopman durch die Priorin Anna v. Erwitte.

kannt, aber auch das Präsentationsrecht des Konventes, jedoch mit Zustimmung des Herzogs (B, 10b).

1519, März 12: Christina van Visbecke, Priorin, und der Konvent des Jungfernklosters zu Lippstadt bitten den Herzog um Zustimmung zur Präsentation ihres Dieners, des Priesters Joh. Broichusen. (B, 11a—b).

1519, Apr. 16: Zustimmung des Joh., ältest. Sohnes zu Kleve, zur Präsentierung des Joh. Broeckhuysen, presb. Col. dioc., nach dem Tode des Joh. Cale. (B, 11b). — Ausf. vom 16. März ! im St. A. Münster, Stiftsarch. Lippst., Urk. 282. —⁷⁵⁾

1535, Aug. 23: Joh. Broickhuysen resigniert zugunsten des Menulph Brincken. Zustimmung zur Resignation erteilt durch den Herzog v. Kleve und durch den Grafen zu Lippe. (B, 33b u. XI, 135a).

d) **Pfarrkirche St. Nicolai⁷⁶⁾** (Lippstadt).

Inv.: 1398 priorissa et conventus sanctimonialium in L. — 1442 ff.: prepositus Lippensis.

Präs.⁷⁷⁾:

⁷⁵⁾ Vgl. ebd. Nr. 283 (1519, März 21): Bernh. Duster, Propst, und die Priorin ernennen den Joh. Brockhusen.

⁷⁶⁾ 1398 genannt: ecclesia parrochialis in Lippia St. Nicolai et cameraria. — 1504 genannt: parrochialis ecclesia St. Nicolai, cameraria nuncupata.

⁷⁷⁾ Zur Ergänzung sind beifolgend die einschlägigen Urk. des Stiftsarch. Lippstadt im St. A. Münster verzeichnet:

1399, Juni 16: (Joh. Closterhere resign.) Everh. Milinchusen, cler. Col. dioc., durch den Propst Herm. Duker dem Grafen Adolf v. Kleve-Mark vorgeschlagen (Nr. 133).

1503, Juli 22: Der Propst Bernh. Duster erteilt dem Conr. Brinckman die Investitur für die Kämmerei und Pfarre St. Nicolai (Nr. 251).

1504, Juli 3: Nach Resign. des Conr. Brinckman: Präs. des Magisters Ant. Schurman durch den Propst Bernh. Duster zur Kämmerei (Nr. 253). — Vgl. Keussen, Matrikel II, 381: Ein Ant. Schuerman de Lippia 1495, Sept. in der Köln. Artist. Fakultät immatrikuliert. 1508 war derselbe Notar in Rom.

- 1398, Mai 18: (Gwilhardus de Holthusen †) Johannes dictus Cloisterhere, presb. (K. 13, 52b).
- 1442, Apr. 21: (Everhardus Myllynchuys †) Fredericus Usselman⁷⁸⁾, presb. Col. dioc. (Leh. II, 103a).
- 1466, Okt. 3: Nach dem Tode des „kemerer rector der kircken Sent Nicolaus“ war die „kemerye“ eigenmächtig durch den Propst, die Priorin und den Konvent des Augustinerinnenklosters an Coird Konekingh verliehen worden. Nachträgliche ausnahmsweise Zustimmung des Herzogs. (A, 38b).
- 1504, Nov. 10: (Johannes up ter Gotten †) Mathias Tielken, presb. (A II, fol. 80a).
- e) **Pfarrkirche St. Jacobi apostoli** und Vikarie ebd.
- Inv.: 1417: priorissa et conventus sanctimonialium . . . in L. 1454 f.: prepositus in Lippia.
- 1417, Sept. 13: (Mengerus de Graffen, presb. †) Johannes Restick, presb., zugleich für den Marienaltar (ad altare beate Marie virg. ad asinum!). (III, 17b).
- 1454, Mai 20: (Henricus Sondach) Anthonius Lewerich, presb. Col. dioc., Koll. zus. mit dem Edelherrn Bernh. zu Lippe (A, 15b).
- 1469, Febr. 23: (Anthonius Lewerich †) Henricus Notteken, presb. Col. dioc., Koll. zumsamm. mit Bernh., Edelherrn zu Lippe (A, 41b).
- 1488, Mai 31: (Johannes Plaettevaess †) Johannes Henneman, presb. Col. dioc. (A II, 25b).
- 1518, Mai 27: (Johannes Hennemann †) Gairtfridus Haver, presb. Col. dioc. (B, 7a).
- Vikarie ebd.
- 1454, März 17: Herzog Joh. an den Propst zu Lippstadt betr. die kürzl. verfallene Jakobikirchen-Pfründe: dem vom

⁷⁸⁾ Vgl. Stift Lippst., ebd. Urk. 199 (1466, Nov. 8): Entscheidung des Elekten Ruprecht von Köln betr. Verwendung des Nachlasses des † Friederic. Usselman, camerarius zu Lippstadt, zugleich Rektors des Altars St. Joh. et Cath an St. Cyriacus zu Geseke, zu einer Memorienstiftung.

Herzog präsentierte Gerard Rampelman für die Vikarie ebd. verursachte der Propst „hinder ind indracht“. — Aufforderung, niemand an der Jakobikirche zu investieren, der nicht vom Herzog und vom Herrn zu Lippe präsentiert sei. (A, 15a).

f) Kapelle St. Spiritus.

Inv.: Propst zu Lippstadt.

1498, Febr. 11: (Gerardus Brandes resign.) Johannes Freisken, presb. Col. dioc. (A II, 55b).

g) ref. Gemeinde. Konfirmationen.

(Pfarrkirche = ehem. Kirche des Augustinermännerklosters)

1674, Aug. 25: (Godofredus Colerus) Joh. Matthias Heimbeck. (C, 88a).

1675, Nov. 19: Wilhelmus Dieterici. (C, 95b).

1716, Juni 6: (Currichen †) Joh. Otto Gleuving. (C, 198a).

Einkünfte:

1670, Juli 31: Vergleich vom 30. Juni 1670 zwischen den brandenburgischen und lippeschen Kommissaren und dem Bgm. der Stadt Lippstadt einerseits und dem Bürgermeister Joh. Kayser zu Lippst. andererseits als Inhaber von Einkünften des Rosen-Beneficiums (Vik. St. Joh. bap. et ev. der Nikolaikirche (? „ad. Nicolai“) für seine „studierende jugendt“ betr. Herausgabe an die ref. Gmd.. Bestätigt. (XVI, 130b—133a).

1670, Nov. 4: Henrich Calen tritt das aus einer Familienstiftung herrührende Calen'sche Beneficium an die ref. Gmd. ab. 1670, Okt. 29. — Bestätigt. (XVI, 134b—136a).

1677, März 24: Vergleich zwischen der Stadt Lippstadt und der ref. Gmd. ebd. betr. deren Einkünfte und Anspruch auf verdunkelte Güter des ehem. Augustiner (Männer)-Klosters, dessen Rechtsnachfolgerin die ref. Gmd. ist: die Stadt verpflichtet sich zu einer Schuldversch. über 2200 Rtl. an die ref. Gmd.; 1657, Febr. 21 st. vet. (März 3). Bestätigt. durch Brandenbg. und Lippe. (XVI, 197a—200a).

h) **Brandenburg-Lippisches Kommissariat** in Kirchensachen
(commissarius in ecclesiasticis) zu Lippst.

1667, Juni 18: Dr. der Rechte Joh. Andreas Westerman, (XVI, 88a—b).

1695, Nov. 5: Dem Dr. Andr. Westerman, der wegen Abwesenheit bzw. „unpäßlichkeit seinem Amt selbst nicht obliegen“ kann, wird der Dr. der Rechte Diederich Epping mit dem Recht auf Nachfolge adjungiert. (XVI, 428a—b).

1715, Juni 25: (Westerman, Amtsverwalter †) Joh. Dietherich Kaldewey wird zugleich Amtsverwalter zu L., bisher seinem Vorgg. adjungiert. (Bestallg. nur durch die klev. Reg.). (XVII, 137b—138b).

i) **Geistl. Jurisdiktion.**

1599, Febr. 18: Im Vertrag zwischen Brandenburg und Lippe einerseits und der Stadtverwaltung Lippstadt anderseits wird u. a. vereinbart, daß dem Propst zu Lippst. Conr. Lurwaldt „sendt und censur“ wieder zugesprochen wird. (XV, 132a ff., insbes. f. 134a—b).

k) **Augustinereremiten-Kloster.**

1522, Sept. 27: Privilegien-Bestätigung durch Herzog Joh. (XI, 265b).

1598, März 25: Georg Eppinck, Bürger zu Lippstadt, wird als Bewahrer des Augustinerklosters ebd. eingesetzt (XV, 59a).

Fortsetzung und Abschluß dieser Quellensammlung erscheinen voraussichtlich im nächsten Band dieser Zeitschrift.